

Mittwoch, 31. Oktober. — 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Umschau.

Die Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Reichskanzler, preußischen Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen wird in Deutschland in allen nationalgesinnten und eine maßvolle Regierungsweise wünschenden Kreisen sympathisch begrüßt. Nur die besonderen Verehrer des Reichskanzlers a. D. Grafen Caprivi ziehen eine betrübte Miene. Die Polen z. B. sehen den Grafen Caprivi auch mit Bedauern scheiden, denn wie der „Dziennik Poz." bemerkt, habe er ihnen nicht geschadet und sie nicht unterdrückt. Im Centrumslager herrscht auch eine gedrückte Stimmung. Centrumsblätter heben denn auch hervor, daß Hohenlohe „katholisch getauft" sei, aber den Bestrebungen des vatikanischen Konzils entgegengearbeitet habe. Die Thatsache, daß Fürst Hohenlohe Katholik ist, nimmt die Klerikalen eher gegen ihn ein, so seltsam das klingen mag, denn er ist eben kein ultramontaner Fanatiker, wie heutzutage jeder für voll anerkannte Katholik sein muß, sondern ein Mann, der in seinem langen politischen Leben staatstreue und nationale Gesinnung mit seinem religiösen Bekenntniß vereinbar gehalten hat. Ein solcher Mann ist dem neumodischen Hetz-Ultramontanismus beinahe noch unangenehmer als ein Protestant.

Die „Köln. Ztg." bezeichnet den Fürsten Hohenlohe als eine neue starke Säule für den Dreibund. In Wien und Paris, wo Hohenlohe überaus heimisch und hoch angesehen ist, wird seine Berufung in der That sehr freundlich begrüßt, nicht minder in Rußland.

Der Pariser „Figaro" von diesem Montag weist darauf hin, daß Fürst Hohenlohe als Deutscher Botschafter in Paris in ausgezeichneten Beziehungen mit den leitenden Persönlichkeiten zu leben und sich Mitgliedern der Pariser Gesellschaft zu nähern verstand, welche bis dahin in den Salons der Deutschen Botschaft nicht gesehen wurden. Fürst Hohenlohe habe immer den Wunsch gezeigt, in gutem Einvernehmen mit Frankreich und den Franzosen zu bleiben und es sei zu hoffen, daß er dieselben Grundsätze als Reichskanzler bewahren werde.

Der „Standard" sagt, die Wahl Hohenlohe's sei in mancher Beziehung ausgezeichnet. Das Londoner Blatt erinnert an die Erfolge, die Fürst Hohenlohe in allen von ihm bekleideten Stellungen erzielt hat.

In Rußland findet Hohenlohe eine günstige Stimmung aus den letzten Tagen vor. Die Aufhebung des deutschen Beleihungsverbotes für die russischen Papiere hat in Petersburg bekanntlich den denkbar besten Eindruck gemacht. Die Taktlosigkeit einzelner französischer Blätter bei der Berichterstattung über die Krankheit des Zaren hat in den „leitenden russischen Kreisen" sehr verstimmt. Allem Anschein nach hat die franko-russische Freundschaft einen starken Stoß erlitten. Die Russen erinnern sich und sprechen es auch aus, daß man stets erst in trüben Tagen seine „wahren" Freunde schätzen lernt. — Wenn nur diese Erkenntniß lange anhält!

„Einen Wechsel in der Leitung des Auswärtigen Amtes halten wir nicht für bevorstehend — schreibt die „Köln. Ztg." — wir glauben vielmehr, daß Frhr. v. Marschall für den Fürsten eine werthvolle zuverlässige Stütze für die Vertretung der auswärtigen Politik im Reichstag bilden wird."

Zu der Ernennung Hohenlohes als Reichskanzler, Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen bemerkt die „Nat. Lib. Korrespondenz" wohl ziemlich zutreffend:

„Es ist unmöglich, daß ein Mann mit den unvermeidlichen Schwächen des Greisenalters thatsächlich die ungeheure Last der Geschäfte in demselben Umfange wie seine beiden Vorgänger und die so oft unerquicklichen Kämpfe im Reichstag auf sich nehmen kann. Diese Ernennung kann nur so verstanden werden, daß sie eine Art dekorativer Würde darstellt, die eigentliche Leitung der politischen und namentlich der parlamentarischen Geschäfte aber von jüngeren und rüstigeren Kräften besorgt wird. Das schließt aber keineswegs eine bedeutsame Wirksamkeit des Fürsten aus. Die oberste Leitung in allen wichtigen politischen Fragen ist seinen Händen anvertraut. Ob noch weitere sachliche und persönliche Reorganisationen in den hohen Reichsämtern beabsichtigt sind, ist noch unsicher. Am nächsten liegt wohl der Gedanke an einen neuen Staatssekretär des Auswärtigen. Nach den Gesetzen der Natur kann bei dieser Ernennung überhaupt auf eine längere Dauer nicht gerechnet werden; sie muß als eine Uebergangsepisode betrachtet werden, und Fürst Hohenlohe selbst ist wohl der letzte, der dies anders auffaßt. Die Frage einer definitiven Besetzung der höchsten Aemter im Reich und in Preußen wird also wohl von der Tagesordnung nicht verschwinden."

Die Lücke, die in Elsaß-Lothringen in zwei hohen Aemtern eingetreten ist, muß natürlich zunächst ausgefüllt werden. Es werden auch allerlei Namen genannt, darunter der Fürst Hermann Hohenlohe-Langenburg, ein Verwandter des neuen Reichskanzlers und bekannter Kolonialpolitiker, Fürst Hermann Hohenlohe ist bereits nach Potsdam berufen. Ferner gelten als Kandidaten für den Statthalterposten: Graf Eulenburg, der bisherige Ministerpräsident, Prinz Friedrich von Hohenzollern, Generaloberst v. Loë, Graf Waldersee u. s. w. Eine Ernennung steht aber noch aus.

Das preußische Staatsministerium hat seit dem vorigen Freitag, den 19. Oktober, an welchem Tage die inzwischen geschehene Befragung der verbündeten Regierungen wegen des Kampfes gegen den „Umsturz" beschlossen worden war, noch keine Sitzung abgehalten. Eine neue Sitzung sollte diesen Montag stattfinden, sie ist aber wieder abgesagt worden. Vielleicht „erkranken" inzwischen noch einige Minister.

Der Bund der Landwirthe hat bekanntlich u. a. die Forderung aufgestellt, daß die Reichsregierung den wichtigsten diplomatischen Vertretungen landwirthschaftliche Vertreter beiordnen möge. In dem Etatsentwurf des Auswärtigen Amtes, der augenblicklich der Beschlußfassung des Bundesrathes unterliegt, sind bereits fünf solcher landwirthschaftlichen Beiräthe vorgesehen, und zwar für die Botschaften zu Petersburg, Wien, London, Paris und Washington.

Der auswärtige Handel Deutschlands zeigt auch in dem jetzt vorliegenden Ausweis für die ersten drei Viertheile des laufenden Jahres ein ungünstiges Bild. Wohl ist die Ausfuhr in diesem Zeitraume im Vergleich zu dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 11 Mill. Doppelzentner gestiegen, doch weist einerseits die Einfuhr eine um 6 Mill. D.-Z. größere Steigerung auf, und andererseits ist der Werth der Ausfuhr trotz der vermehrten Menge um 82 Mill. Mk. hinter dem Vorjahre zurückgeblieben. Da diese Werthverminderung sich nur bei unserer Ausfuhr, nicht aber auch bei der Einfuhr zeigt, so wirken eine Reihe ungünstiger Faktoren zusammen, um die Unterbilanz unseres auswärtigen Handels zu erhöhen. Dieselbe ist denn auch von 608 200 000 Mk. in den ersten drei Viertheilen des Vorjahres auf 884 117 000 Mk. für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober d. J. gestiegen. Es ist das eine Verschlechterung unserer Handelsbilanz um über 30 %.

Die „Kreuzzeitung" meint, wer der neue Kanzler ist, fällt wenig ins Gewicht, wichtiger sei gegenwärtig, daß der russische Roggen auf unseren Märkten zu 73 Mk. angeboten werden könne. Ein brauchbares Mittel, diesem Uebelstande sofort zu steuern, weiß das Blatt freilich nicht anzugeben.

Es ist recht interessant, daß gerade jetzt auch in verschiedenen russischen Zeitschriften die Frage der Getreidepreise erörtert wird. Herr N. L. Mordwinow, ein Mitarbeiter der „Russk. Obosjrenije" führt zunächst zutreffend an, daß das Sinken der Exportpreise für russisches Getreide keine zufällige Erscheinung sei. Die Ursache liegt in zwei Momenten, einmal in der stetigen Zunahme der russischen Ausfuhr und dann in der Konkurrenz, die Amerika und Australien auf dem europäischen Getreidemarkte machen. Im Jahre 1889 betrug in Europa die Gesammtsumme der importirten vier Getreidearten, Weizen, Roggen, Gerste und Hafer 772 Millionen Pud, wovon Rußland noch 409 Millionen, also mehr als die Hälfte stellte; 1890 brachte Rußland von 750 Mill. nur 368; in den beiden folgenden Jahren, zumal 1892, als die russische Ausfuhr auf 195 Mill. zurückging, konnte Amerikas Export nach Europa noch größeren Umfang annehmen. Der Umstand, daß die Vereinigten Staaten anderthalbmal mehr Getreide produziren als Rußland, ihre Einwohnerzahl aber nur der Hälfte derjenigen Rußlands gleichkommt, zeigt, wie gefährlich die Konkurrenz Amerikas ist; dazu kommt, daß die Vereinigten Staaten noch einen billigen Grund und Boden haben, daß sie billige und gute landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen und größere Kapitalien besitzen und, was das Wichtigste ist, eine weit gebildetere ländliche Bevölkerung als Rußland. Aus diesen Gründen dürfen wir uns, schreibt der russische volkswirthschaftliche Schriftsteller, nicht der Hoffnung hingeben, daß unsere Exportpreise je wieder steigen werden; Amerika beherrscht jetzt den europäischen Getreidemarkt.

Dann führt der Russe ungefähr weiter aus:

„Unter den gegenwärtigen Umständen können viele russische Bauern nur dadurch existiren, daß sie die Steuern nicht bezahlen. Unser Süden, der die europäischen Märkte mit billigem Getreide überschwemmt (so daß beispielsweise ein Pud Weizen in Berlin 75 Kopeken, in Moskau aber 95 Kopeken kostet) unser Süden muß darauf ausgehen, den Getreidebau allmählich einzuschränken und durch andere Kulturen, wie Wein- und Obstbau, Vieh- und Geflügelzucht u. s. w. zu ersetzen. Zumal der Weinbau kann bei uns noch gewaltig entwickelt werden und wäre wohl im Stande, den französischen Wein zu verdrängen, wenn nur bei uns mehr Gewicht auf die Güte unserer Fabrikate gelegt würde und bei der Fabrikation mehr Gewissenhaftigkeit zur Geltung käme, als dieses bisher der Fall gewesen. Das Ministerium der Landwirthschaft ist bereits an die Frage herangetreten, wie weit es wünschenswerth und möglich sei, den Getreidebau durch andere Kulturen zu ersetzen".

Herr Mordwinow kommt zu folgendem für die Russen trübseligen Schlusse:

Wenn einst Amerika und Australien dicht bevölkert und zur Verarbeitung ihrer Rohprodukte übergegangen sein werden, so wird ihr Getreideexport nach Europa aufhören oder doch wenigstens in beträchtlichem Maße zurückgehen; viel früher wird aber im asiatischen Rußland und in nicht allzu ferner Zukunft auch in Afrika der Getreidebau einen Aufschwung nehmen. Somit ist auf ein Steigen der Getreidepreise überhaupt nicht zu rechnen.

Die politischen Parteien der Polen.

*** Posen, 29. Oktober.

Die Siege der polnischen Wähler bei den Parlamentswahlen und den Wahlen zu den kommunalen Körperschaften beruhten bisher mehr auf der Einigkeit der polnischen Wähler, als auf ihrer numerischen Stärke. Das wußte man im polnischen Lager auch sehr gut und die Folge war die planmäßige, zielbewußte und darum so erfolgreiche Agitation für jede Wahl. In den letzten drei, vier Jahren ist aber die polnische Solidarität stark in die Brüche gegangen. Die Versöhnungspolitik der Herren v. Koscielski und Genossen war nicht nach dem Geschmack der polnischen Bürger, die inzwischen zur politischen Mündigkeit gelangt sind, und es entstand die sezessionistische Bewegung der polnischen „Volkspartei". In der letzten Zeit hat die polnische Volkspartei kein weiteres Wachsthum zu verzeichnen, wohl aus Mangel an Wahlgelegenheit. Man benutzt die scheinbare Ruhe unter den polnischen Wählern zu dem Versuch, die entbehrte Einigkeit wiederherzustellen. Diesem Zwecke diente auch die am Mittwoch in Posen tagende Versammlung des polnischen Provinzial-Wahlkomitees und der Kreis-Delegirten. Wie die allerdings mangelhaften Berichte der polnischen Blätter erkennen lassen, zeigten sich die volksparteilichen Delegirten geneigt, bei den Wahlen wieder solidarisch zu handeln, wenigstens haben sich die bekannten Führer der Volkspartei, die Herren Czapla aus Inowrazlaw und Rechtsanwalt Moszczenski aus Bromberg, in diesem Sinne geäußert. Aber auch die „Loyalitätspolitiker" haben es an Entgegenkommen nicht fehlen lassen; schon in einem Rundschreiben vom vorigen Jahre hat das Provinzial-Wahlkomitee die Konzession gemacht, die Wahlkörperschaften der Kreise aus Vertretern aller Bevölkerungsschichten zusammenzusetzen. In diesem Sinne scheint man Mittwoch das Wahlreglement abgeändert zu haben. Darauf läßt auch der Antrag aus der Versammlung schließen, das in der Stadt bestehende Unterwahlkomitee aufzufordern, sich aufzulösen, weil dasselbe nach der Meinung der Volksparteiler nicht zu Recht bestehe. Inzwischen hat das Wahlkomitee seine Auflösung beschlossen, und es sollte eine allgemeine polnische Wählerversammlung letzten Sonnabend ein neues Komitee für die Stadt Posen wählen. Die nach Lamberts Saal einberufene Wählerversammlung verfiel aber bald nach dem Anfange wegen zu großen Skandals der polizeilichen Auflösung. Es waren nämlich drei Kandidatenlisten aufgestellt, die der Volkspartei, die der Hofpartei oder, wie sie der „Dziennik" nennt, der nationalen Partei, und die vermittelnde Liste des „Gonic Wielk.". Es wurde nun von dem Vorsitzenden zuerst die Liste der Volkspartei zur Abstimmung gebracht, und von dem Vorsitzenden, ohne die Beisitzer zu fragen oder eine Zählung vorzunehmen, die Erklärung abgegeben, die in der Liste Vorgeschlagenen seien gewählt. Als nun einer der Beisitzer, Dr. Rabski, das Wort ergriff, um sich zu dem Wahlresultat zu äußern, entstand ein derartiger Lärm, daß der überwachende Polizeiinspektor die Versammlung auflöste.

Das polnische Wahlkomitee für die Stadt Posen (Hofpartei, Vorsitzender Dr. Kusztelan) macht jetzt auch bekannt, daß die am Sonnabend in Lambert's Saal abgehaltene Wählerversammlung, in welcher es seine Funktion habe niederlegen wollen, aufgelöst worden sei, bevor eine definitive Entscheidung über die bei der Wahl des neuen Komitees abgegebene Stimmenmehrheit getroffen worden sei. Angesichts dieser Thatsache und der im künftigen Monate bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen habe das Wahlkomitee, um das Ergebniß dieser Wahlen nicht zu gefährden, die Wahlgeschäfte aufs Neue übernommen und werde sie so lange fortführen, bis das Provinzialwahlkomitee die Angelegenheit wegen der Neuwahl des Komitees in die Hand nehmen werde.

Die kommunalen Wahlen werden von den Polen, wie hierzu bemerkt sei, wie politische behandelt und darum auch von dem politischen Wahlkomitee vorbereitet. Den deutschen Wählern erwächst darum umsomehr die Aufgabe, sich zu sammeln und zum Wahlkampfe zu rüsten, damit sie von der vorzüglichen Wahlorganisation der Polen und ihrem regen nationalen Eifer hier und da nicht um ihre herrschende Stellung in dem Stadtverordneten-Kollegium gebracht werden.

Berlin, 30. Oktober.

— Der Kaiser hat am Sonntag den Reichskommissar Major v. Wißmann und den Führer der Schutztruppe in Ostafrika Johannes empfangen.

— Der Kaiser hat der Porträtmalerin Vilma Parlaghi aus Anlaß der diesjährigen Berliner Kunstausstellung die große goldene Medaille für Kunst verliehen.

— Der Kaiser empfängt, wie uns soeben telegraphirt wird, heute (Dienstag) Mittag im Neuen Palais den General Grafen v. Caprivi.

Der Graf hat also seine Abreise nach der Schweiz, die schon auf Sonnabend festgesetzt war, noch verschoben und wird heute erst eine Abschiedsaudienz beim Kaiser haben. Viele hochgestellte Persönlichkeiten, Minister 2c. sind in den letzten Tagen beim Grafen erschienen, um sich von ihm zu verabschieden. Fürst Hohenlohe stattete noch am Sonnabend Abend dem Grafen Caprivi einen viertelstündigen Besuch ab und ließ sich die Räthe des Auswärtigen Amtes vorstellen. Graf Caprivi beabsichtigt keineswegs etwa ein militärisches Kommando anzunehmen. Obwohl Berufssoldat mit Leib und Seele, hat er sich vielmehr dafür entschieden, in den Ruhestand zu treten. Nach seinem Ausfluge in die Schweiz wird er seinen dauernden Wohnsitz in Skieren bei Krossen a. Oder nehmen, wo er Verwandte hat.

Der Adjutant des früheren Reichskanzlers, Major von Ebmeyer, welcher à la suite des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments geführt wird, tritt wiederum in den aktiven Militärdienst zurck.

— Auf das Telegramm des Petersburger Grenadier-Regiments, das bei Empfang des ihm verliehenen Bildnisses seines gegenwärtigen Chefs aus Warschau an den deutschen Kaiser gerichtet worden war, ist die folgende, an den Kommandeur des Regiments gerichtete Antwort des Kaisers telegraphisch eingelaufen: „Da die von Meinem Hochseligen Herrn Urgroßvater und Großvater gepflegten und Mir vererbten theuren Beziehungen zu Meinem Petersburger Grenadier-Regiment Mich bewogen haben, auch Mein Bild als Ausdruck Meines warmen Interesses für das Offizierkorps zu stiften, freut es Mich um so mehr, in Ihrem Dankestelegramm den Ausdruck warmer Empfindung zu finden, für welche Ich Sie bitte, allen Offizieren des Regiments Meinen Kaiserlichen Dank aussprechen zu wollen. Ich theile mit Ihnen die Sorgen um Ihren Allerhöchsten Kriegsherrn. Wilhelm J. R.“

— Nach neueren Nachrichten ist der Tag für die Uebersiedelung des Fürsten Bismarck von Varzin nach Friedrichsruh noch nicht bestimmt. Zunächst wird der Besuch des Grafen Herbert Bismarck zum 31. Oktober erwartet, die Abreise der fürstlichen Familie wird dann voraussichtlich noch vor Mitte November erfolgen.

— Die Kommission für Arbeiterstatistik tritt in Berlin am 9. November zusammen. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Untersuchung über die Verhältnisse der in Gast- und Schankwirthschaften beschäftigten Personen. Zu der Berathung werden zwei Wirthe und zwei Kellner als Beisitzer zugezogen. Ferner beabsichtigt die Kommission, 84 Personen aus dem Handelsgewerbe — Prinzipale, Gehilfen, Hausdiener u. a. — zu vernehmen. Diese Vernehmungen werden voraussichtlich den Abschluß der Erhebungen über die Arbeitszeit, die Kündigungsfristen und Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe bilden.

Der „Vorwärts“ fährt fort, unter den Arbeitern der Königlichen Fabriken in Spandau Mißvergnügen und Unzufriedenheit zu erregen. Das Blatt bringt wiederum eine Verunglimpfung der Bestrebungen der Direktion des Feuerwerkslaboratoriums, die Arbeiter zum Sparen anzuregen. Demgegenüber hebt der „Reichsanzeiger“ hervor, daß 880 Arbeiter, ohne daß ein Zwang ausgeübt wurde, innerhalb 4 Monaten 13000 Mark zurückgelegt haben. Hieraus geht hervor, daß die Löhne in den Königlichen Fabriken auskömmlich seien und ferner, daß trotz allen Hetzens der Sozialdemokratie bei diesen Arbeitern der Liebe Müh' umsonst war.

— Gegen die Entscheidung der Potsdamer Disziplinarkammer in dem Prozeß gegen den Kanzler Leist hat der Staatsanwalt Berufung eingelegt.

— Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Osterburg-Stendal (Prov. Sachsen) ist Amtsrichter Himburg (konservativ) gewählt. Er erhielt 8125 Stimmen, Fischbeck (freis. Volkspartei) 4587, Hinze (Sozialdemokrat) 2140 Stimmen. Nur 5 Landorte stehen noch aus. Bei der Wahl im Jahre 1890 wurden 3537, im Jahre 1893 2989 sozialdemokratische Stimmen abgegeben.

— Die Stadtvertretung von Lübeck genehmigte die Einsetzung einer geheimen Kommission zur Berathung des Antrages auf Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 10 Millionen Mark für den Elbe-Trave-Kanal.

— Der Reichskanzler- und Minister-Wechsel macht sich in Berlin bereits geschäftlich bemerkbar. Die größeren Berliner Kunstanstalten und Handlungen haben bereits so viel Aufträge auf Lieferungen der Bilder des neuen Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe, sowie des Ministers des Innern Herrn von Köller erhalten, daß es ihnen vor 8 Tagen nicht möglich sein wird, alle Bestellungen zu erledigen. Vornehmlich französische und englische Zeitungen ertheilen solche Aufträge. Eine einzige Berliner Kunsthandlung soll 130 telegraphische Bestellungen erhalten haben.

— Lieutenant Rudolf von Erckert von der südwestafrikanischen Schutztruppe hat bei einem Flußübergange seinen Tod gefunden. Er war erst im Juni mit dem letzten Nachschube zur Schutztruppe nach Südwestafrika abgegangen und stand früher beim 1. Garde-Dragoner-Regiment. Er war ein Sohn des als Kommandeur des Garde-Füsilier-Regiments bei St. Privat gefallenen Oberst von Erckert.

— An der Universität Greifswald ist jetzt auch ein Lehrstuhl der russischen Sprache gegründet und dem Privatdozenten Dr. Rost übertragen worden. Die Kurse werden noch in diesem Semester ihren Anfang nehmen.

— Unter den von der Außerordentlichen Generalsynode in Berlin am Montag erledigten Punkten ist von besonderem Interesse der Verlauf eines von der sächsischen Provinzialsynode gefaßten Beschlusses, durch welchen der Evangelische Oberkirchenrath und der Generalsynodalvorstand als berufene Wahrer des Evangeliums und Schützer des religiösen Friedens unseres Volkes angerufen worden sind, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Gefahr der Wiederzulassung des Jesuitenordens abzuwenden. Der Generalsynodalvorstand hat den Evangelischen Ober-Kirchenrath ersucht, die Angelegenheit gemeinsam mit ihm zu erörtern. Bei dieser Erörterung ist man zu dem Beschlusse gekommen, gemeinsam an den Kaiser und König die allerunterthänigste Bitte zu richten, daß der Wiederzulassung der Jesuiten im Interesse der evangelischen Kirche nicht stattgegeben werde. Und es ist ein dementsprechender Schritt beim Kaiser und König gethan worden.

Synodale Generalsuperintendent Umbeck giebt dem Danke Ausdruck für das kräftige Eintreten der obersten Kirchenbehörde für diesen Antrag. Die Kirchenbehörde hat sich damit um die evangelische Kirche ein hohes Verdienst erworben.

Synodale Korsch bringt die geplante Errichtung eines Prediger-Seminars in Rynsk für die Provinz Westpreußen zur Sprache, deren Verwirklichung trotz der redlichen Bemühungen der kirchlichen Behörden und des Ministers der geistlichen Angelegenheiten bisher noch immer an der finanziellen Frage gescheitert, und doch handelt es sich nur um einen Betrag von 30000 Mk. Der Königliche Kommissar Dr. Barkhausen giebt die Versicherung ab, daß der Evangelische Oberkirchenrath in seinen Bemühungen für die Durchführung dieser Angelegenheit eintreten werde.

Mit **Schweden** liegt **Norwegen** noch immer in hartem Kampfe um seine staatliche Selbstständigkeit. In einer kürzlich in der Nähe von Laurvik abgehaltenen Volksversammlung hat der Führer der Liberalen, der bisherige Präsident der ersten Kammer, Ullmann, erklärt, er sei Republikaner; wenn der König nicht einen eigenen norwegischen Minister des Aeußern genehmigt, so könnten auch die Norweger den König entbehren.

In **Frankreich** hat man schon wieder einen angeblichen deutschen Spion festgehalten. Der Gefaßte heißt Adolf Ritzenthaler aus Metz. Bei den letzten großen Pariser Festungsmanövern, so heißt es in französischen Blättern, freundete er sich einer Ordonnanz als russischer Zeitungsberichterstatter an. An einer Wegbiegung suchte er den Soldaten durch einen Schlag auf den Kopf zu betäuben und ihm einen die Papiere des Generals Saussier enthaltenden Depeschensack zu entreißen. Damals entwischte er, vor einigen Tagen aber wurde er in Versailles verhaftet.

Bei dem Festmahl zur Enthüllung des Denkmals des Marschalls Bosquet in Pau (Südfrankreich) sagte der Kriegsminister General Mercier u. A.: Wir haben dem Ruhme der Vergangenheit gehuldigt, nach der Vergangenheit giebt es eine Zukunft, eine Zukunft, die ich nicht entwickeln will. Sie werden mich ohne weitere Erklärung verstehen. Stimmen Sie ein in meinen Toast: Nach dem Ruhme der Vergangenheit und demjenigen der Gegenwart trinken wir vor Allem auf den Ruhm der Zukunft.

Der „Soir“ veröffentlicht eine Denkschrift von Turpin, worin dieser seine beiden letzten Erfindungen auseinandersetzt. Die erste ist eine Kanone oder ein leichtes Geschützrohr, das mit einem einzigen Schuß 67 Geschosse im Gewichte von ungefähr 5 Kilogramm 3000 Meter weit zu schleudern und eine Fläche von 30000 Quadratmetern mit 33500 Sprengstücken zu besäen vermag, die im Umkreise von 200 Metern vom Punkte der Explosion aus gefährlich sind. Die zweite Erfindung besteht in einer Granate, die in der Luft platzen und Schiffsverdecke, Forts oder Truppen mit einer Kartätschenladung überschütten soll.

Belgien. Bei den am Montag im ganzen Lande stattgehabten Provinzialrathswahlen haben die Katholiken in Flandern alle bisher innegehabten Stellen behauptet und außerdem 3 Sitze gewonnen. In den übrigen Provinzen kommen mehr als 50 Katholiken und ca. 30 Sozialdemokraten in die Stichwahl mit den Liberalen.

Rußland. Der am Montag Abend acht Uhr in Livadia ausgegebene amtliche Krankenbericht meldet, daß der Zar im Laufe des Tages weniger Appetit gehabt habe, und sich etwas schwächer fühlte. Ein Husten, an welchem der Zar schon längere Zeit infolge chronischen Katarrhs des Schlundes und der Luftröhre leidet, hat blutigen Auswurf veranlaßt.

Die auf Montag Nachmittag 2 Uhr angesetzte Trauung des Thronfolgers mit der Prinzessin Alix ist wieder verschoben worden, wie es heißt auf den 9. November, dem Gedenktage der Vermählung des Zarenpaares. Es läßt sich nicht erkennen, ob der leidende Zustand des Zaren diese Verschiebung veranlaßt hat, oder ob man auf einen weiteren Fortschritt der Besserung hofft, so daß die Schatten des Krankenlagers nicht auf diesen Tag fallen. Der in Livadia weilende Wunderpope Johann aus Kronstadt hat dieser Tage an seine Frau telegraphirt, daß Gott dem Zaren sichtbar einen neuen Beweis seiner Gnade gebe und ein Wunder an ihm thue; seiner Ueberzeugung nach werde der Zar sicher genesen.

Der deutsche Botschafter am russischen Hofe, General Werder, ist in Livadia eingetroffen, wo er bis nach der Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers verbleiben soll.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Oktober.

— Die Weichsel ist hier bei Graudenz von gestern (1,80 Meter) bis heute Mittag auf 1,95 Meter weiter gestiegen. Bei Thorn betrug der Wasserstand gestern 1,66 Meter über Null.

— Man erinnert sich, daß Verhandlungen schweben, um von Danzig aus eine regelmäßige Vieh- oder Fleischausfuhr nach England einzurichten. Man wird sich mit der Ausführung des Planes beeilen müssen. Norwegische Kaufleute haben bereits zwei Mal geschlachtete Hammel nach London geliefert und dabei ganz annehmbaren Verdienst erzielt. Jetzt wird beabsichtigt, aus den russischen Ostseehäfen gleichfalls Fleischausfuhr nach England in großem Maßstabe zu betreiben. Da heißt es also, keine Zeit zu verlieren. Zu bemerken ist, daß es sich empfiehlt, nur geschlachtetes, für den Kleinverkauf fertiges Fleisch zu liefern, da sonst bei der Abnahme in London Weiterungen entstehen.

— Versammlungen des Bundes der Landwirthe finden noch statt am 4. November in Baldenburg, am 5. November in Hammerstein und am 6. November in Pr. Friedland. In diesen Versammlungen wird Herr Rittergutsbesitzer Bamberg-Stradem sprechen.

— Zur Körung der im Kreise Culm befindlichen Privathengste, welche im Jahre 1895 gegen Entgelt zum Decken fremder Stuten verwandt werden sollen, steht auf den 6. November auf dem Viehmarktplatz in Culm Termin an.

— Der Rittergutsbesitzer Stanislaus von Rozanski auf Padniewo im Kreise Mogilno ist am 27. d. M. gestorben. Er war Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Mogilno-Wongrowitz-Znin.

— [Cholera.] Wie aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars mitgetheilt wird, ist bei Andreas, Katharina, Franz und Maria Jochem in Tolkemit Cholera bakteriologisch festgestellt.

Mit Rücksicht auf die in Schöneberg, Kreis Marienburg, noch herrschende Cholera sind die an diesem Ort wohnhaften Mannschaften von der Gestellung zur diesjährigen Herbstkontrolversammlung wegen der damit verbundenen Ansteckungsgefahr befreit.

Aus dem Kreise Graudenz, 29. Oktober. Einen bedeutenden Schaden hat der Besitzer F. in Pientken erlitten. Eine über drei Centner schwere Sau brach aus ihrem Stall aus, lief nach dem 500 Meter weit entfernten Schienengeleise der Graudenz-Thorner Bahnstrecke und wurde von einem Zuge überfahren. — Im Rudniker Walde wurden gestern noch recht viel Erdbeeren gesammelt. Das dürfte bei der vorgeschrittenen Jahreszeit eine Seltenheit sein.

4 **Danzig**, 29. Oktober. Obwohl gegenwärtig über die Anlage des Freihafens wenig verlautet, werden die Verhandlungen und Ermittelungen darüber, besonders seitens der Steuerbehörde, eifrig fortgesetzt. Daß die Anlage als gesichert zu betrachten ist, unterliegt keinem Zweifel; die Hauptschwierigkeit liegt, wie verlautet, augenblicklich darin, daß die Kaufmannschaft nicht gewillt ist, die Zuckertransitläger dem Freigebiet einzuverleiben, daß die betheiligten Kreise davon keine Förderung, sondern im Gegentheil eine Schädigung ihrer Interessen erwarten.

⊙ **Danzig**, 29. Oktober. Mit dem Einbruch des Winters werden auch die Arbeiten am Centralbahnhof allmählich eingestellt, denn es sollen nur die wichtigeren Arbeiten den ganzen Winter hindurch ausgeführt werden. Wenn man das in diesem Jahre Geleistete überblickt, so kann man überrascht sein, denn es ist wirklich viel. Vom Rangirbahnhof Legethor aus wird neben dem bisher bestehenden ein zweites Geleise geschüttet, und diese Arbeit hat eine Anzahl größerer Baulichkeiten verursacht. Neben der bestehenden Brücke wurde bei Petershagen eine neue Eisenbahnbrücke aus Mauerpfeilern mit Eisenbelag erbaut, die beinahe fertig ist, und an der jetzt die Arbeiten des nahenden Winters wegen eingestellt worden sind. Hinter der Brücke mündete das bisherige Eisenbahngeleise in die Stadtwälle, dort wurde der Platz für das zweite Geleise ganz abgegraben. Der bisherige Bahndamm am Stadtgraben ist durch Erde aus Brösen bezw. Bölkau um 15 Meter verbreitert worden. Das eine Geleise dieses Dammes ist durch den gegenwärtigen starken Güterverkehr derartig in Anspruch genommen, daß die Erdzüge, die früher nur zwei Mal täglich fuhren, nicht mehr solange stehen können, bis ihre Entladung bewerkstelligt ist. Es ist daher die Erdbeförderung so lange aufgeschoben, bis der Güterverkehr wieder abnimmt. Sodann hat der Neubau des Tunnels am schwarzen Meer bedeutende Summen verschlungen. Der Bau ist aus Ziegeln mit darüber liegendem Eisendach hergestellt, das, um den Rost so viel wie möglich zu verhindern, asphaltirt worden ist. Dieses neue Verfahren bei der Behandlung eiserner Tunneldecken ist bei allen hiesigen Bauten angewendet. An den Tunnel am schwarzen Meer wird sich ein neuer an der Sandgrube schließen; hier werden gegenwärtig die darüber stehenden, von der Eisenbahnbehörde angekauften Wohngebäude abgebrochen. Der Tunnelbau bei Neugarten (auf etwa 500 Meter Entfernung der dritte Tunnel) ist in seiner zweiten Hälfte im Bau. Hier mündet das neue Geleise auf das Terrain des Centralbahnhofes, und hier sind die Planirungsarbeiten schon im Gange. — Eine Neuerung führt gegenwärtig unsere Eisenbahnverwaltung auf dem ausgedehnten Rangirbahnhof des Legethorbahnhofes ein. Als Uebelstand hat sich auf dem Bahnhof, der sich durch besondere Uebersichtlichkeit nicht auszeichnet, das umständliche Stellen der Weichen herausgestellt, und es werden daher eine Anzahl von Centralweichenstellen eingerichtet. Drei bis vier Weichensteller vermögen auf unterirdischem Wege die Stellung der gesammten Weichen zu reguliren und durch Kontrollapparate zu erfahren, ob auch Alles in Ordnung ist.

In der hiesigen St. Marienkirche, dem ältesten und erhabensten kirchlichen Bauwerk unserer Stadt, befinden sich, eingelassen in die Steinfliesen des Fußbodens, eine Anzahl Steinplatten mit Grabinschriften alter Danziger Patrizierfamilien; diese Platten haben theilweise einen hohen historischen Werth nicht nur durch den Inhalt der auf ihnen eingegrabenen Schriften, sondern auch durch die künstlerische Ausführung. Auf eine Anregung aus wissenschaftlichen Kreisen — der leider zu früh verstorbene, um die Geschichte Danzigs hochverdiente Archidiakonus Bertling gab den ersten Anstoß dazu — geht man nun mit der Absicht um, die werthvollsten Steine aus dem Fußboden ausheben und sie in besonders geeigneten Räumen aufstellen zu lassen; es würde damit den Forschern ein werthvolles Material zugänglich gemacht werden.

Ein Beispiel davon, wie schwer es manchmal einem deutschen Lehrer auf dem Lande von der polnischen Bevölkerung gemacht wird, gab die gestrige Verhandlung der Berufungs-Strafkammer. Angeklagt war der Besitzer Johann Krzykowski aus Bresowo, der von dem Schöffengericht zu Pr. Stargard wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war. Der Lehrer S. begab sich an einem Tage des Frühjahrs nach seiner Wohnung, als er von einem Besitzer, der deshalb bereits abgeurtheilt worden ist, überfallen wurde. Er wehrte sich und rang gegen seinen Gegner, als er plötzlich von dem heute Angeklagten im Rücken gepackt wurde. Unter dem polnischen Zuruf: „Gieb's ihm, er schlägt auch unsere Kinder“, wurde er festgehalten und erhielt noch mehrere Hiebe, bis er bewußtlos niederfiel. Bezeichnend ist, daß, obwohl der Lehrer um Hilfe rief, aus dem mit Gästen besetzten nahen Gasthaus Niemand zu Hilfe eilte. K. gab vor dem Pr. Stargarder Schöffengericht wie auch in der Berufungsinstanz an, daß er die Streitenden habe trennen wollen. Auf Grund der Beweisaufnahme wurde aber seine Berufung verworfen.

≏ **Zoppot**, 29. Oktober. Unserer Gemeindevertretung lag gestern ein Antrag des Herrn Dr. Lindemann auf Anschaffung des Heilserums vor; nach längerer Verhandlung bewilligte die Versammlung zu diesem Zwecke 300 Mark und setzte dann die Berathung über die Ausführung des neuen Kommunalabgabengesetzes fort. Die Kanalisationsangelegenheit unseres Ortes dürfte jetzt eine ganz andere Wendung nehmen. Es liegt seit zwei Jahren ein Plan zu einer Schwemmkanalisation vor, deren Kosten auf 240000 Mark, ohne die Kosten für Erwerb und Einrichtung der Rieselfelder, veranschlagt sind; da die Ausführung dieses von der Firma Börner und Herzberg zu Berlin ausgearbeiteten Planes bei der Gemeindevertretung Bedenken hervorrief, so wurde er durch Vermittelung des Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede dem Meliorations-Bauinspektor Herrn Fahl zu Danzig zur gutachtlichen Aeußerung überwiesen. In dem nunmehr vorliegenden Gutachten spricht sich Herr Fahl dahin aus, daß der hohe Grundwasserstand im Unterdorfe eine leistungsfähige Kanalisation fast unmöglich mache und daher die Anlage einer solchen nicht zu empfehlen sei. Die Kosten der Ausführung des Planes würden infolge der durch das Grundwasser bereiteten Schwierigkeiten jedenfalls auf rund 400000 Mark anwachsen, so daß die Gemeinde dafür jährlich zur Verzinsung und Amortisation etwa 24000 Mk. aufzubringen hätte. Für die Betriebskosten würden jährlich noch gegen 16000 Mk. hinzukommen, so daß der Gemeinde Zoppot überhaupt ungefähr eine jährliche Ausgabe von 40000 Mark erwachsen würde, abgesehen von den Kosten, die jedes Grundstück für Herstellung der Anschlüsse mit rund 1000 Mk. zu tragen hätte. Eine Anlage, welche nur das Spülwasser zur See leite, und die andern Stoffe der Abfuhr überlasse, wäre wohl mit geringeren Kosten ausführbar, aber nicht zu empfehlen, da es nicht gelingen würde, die Fäkalstoffe hiervon ganz fern zu halten. Daher sei es am zweckmäßigsten, die Beseitigung der Verseuchung des Grund und Bodens, sowie die Verunreinigung der Bäche nur in einer richtigen Abfuhr der Fäkalstoffe und des Spülwassers anzustreben. Zu dem Zwecke werde es nöthig sein, im Unterdorfe auf allen Grundstücken, vielleicht auch für mehrere gemeinsam, wasserdichte, zementirte Gruben anzulegen. Die Entleerung sei nach einem bestimmten Plane auf pneumatischem Wege durch Auspumpen zu bewirken. Die Abfuhr selbst würde bei der sandigen Umgebung Zoppots keine Schwierigkeiten machen; die für die Rieselfelder in Aussicht genommenen Dünen könnten ja auch zur Entleerung der Wagen benutzt werden. Die Kosten dieser Anlagen würden gegenüber den Ausgaben für die geplante Kanalisation sehr gering sein; ihre Ausführung würde auf keine Schwierigkeiten stoßen, und die Anlage sei daher nur zu empfehlen.

Thorn, 29. Oktober. Der frühere Sekundaner Schuoltz, der von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen und wegen Diebstahls in einem Falle zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, wird in den nächsten Tagen entlassen. Heute wurde er von Amtswegen photographirt. Sch. beabsichtigt nach seiner Freilassung zu den Verwandten seiner Mutter nach Rußland zu gehen, um dort in die Armee einzutreten. — Der Bau der hiesigen Garnisonkirche wird emsig gefördert. Von der Großartigkeit des Baues kann man sich ein Bild machen, wenn man bedenkt, daß voraussichtlich vier Millionen Ziegel Verwendung finden werden, die sämmtlich aus den Dampfziegeleien Waldau-Gremboczyn und Leibitsch bezogen werden. Die Kirche verspricht eins der schönsten Gebäude unserer Stadt zu werden. Da dem Militärfiskus in der nächsten Nähe der Kirche noch umfangreiches Gelände gehört, so sollen um die Kirche gärtnerische Anlagen geschaffen werden.

Der hiesige antisemitische Reformverein hat beschlossen, zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen eigene Kandidaten aufzustellen.

Gollub, 28. Oktober. Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten ist dem in Folge königlicher Verordnung eingerichteten selbstständigen Amtsbezirk „Gut Gollub" sowie dem gleichnamigen Standesamtsbezirk vom 1. November d. Js. ab an Stelle des bisherigen Namens die Benennung „Schloß Golau" beigelegt worden.

Mewe, 29. Oktober. Am Montag wurde durch Herrn Hauptmann Anspach in feierlicher Weise im Beisein der Schlachthauskommission und der städtischen Behörden das Schlachthaus dem öffentlichen Verkehr übergeben. Herr Thierarzt Harder, der als Schlachthausinspektor gewählt worden war, wurde von Herrn Bürgermeister Beyer in sein Amt eingeführt.

Konitz, 28. Oktober. (W. V.) In letzter Zeit ist der städtische Kanzleiarbeiter H. entlassen worden. Er glaubt aber, nachdem er zwei Jahre auf dem Bureau gearbeitet hat, zu Unrecht entlassen zu sein und hat nun die Stadt auf Zahlung von 10000 Mk. verklagt. Der Rechtsanwalt und Stadtrath Gebauer hat die Vertretung des noch immer vom Amte suspendirten Stadtsekretärs B., durch welche der Konflikt im Magistrat hervorgerufen wurde, niedergelegt.

Konitz, 29. Oktober. In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins wurde mitgetheilt, daß der Verein ein eigenes Guthaben-Vermögen von 50000 Mk. und einen Reservefonds von 40000 Mark besitzt. In den Vorstand wurden die Herren Klotz als Direktor, Berkhahn als Rendant und Werner als Kontroleur einstimmig wiedergewählt, in den Aufsichtsrath wurden die Herren Meibauer I, Boettcher, Wend, Zindler, Pankau, Wilke, Geccelli, Eichstädt, Hoffmann, Rhode, Heise und Marong gewählt.

Schlochau, 28. Oktober. In der gestern hier abgehaltenen Versammlung des „Bundes der Landwirthe" berührte Herr v. Puttkamer-Plauth auch die jüngsten Ereignisse in Berlin. Er widmete dem Charakter des Grafen v. Caprivi den ehrenvollsten Nachruf. Der Kanzler habe aber Anschauungen gehuldigt, die für die Landwirthschaft ein Unglück waren; deshalb müsse man Caprivis Rücktritt als ein Glück für die Landwirthschaft betrachten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Rittergutsbesitzer Hilgendorf-Platzig, mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck geschlossen.

Vandsburg, 29. Oktober. Als Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde ist der Hilfsprediger Krawiebitzki in Neustadt gewählt worden.

Elbing, 29. Oktober. In der heutigen Sitzung des Gewerbevereins hielt Herr Claaß aus Königsberg einen Vortrag über die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung zu Königsberg. Er gab dem Bedauern darüber Ausdruck, daß sich die Großindustrie, wie dieses ja in der letzten Zeit in der Regel bei solchen Ausstellungen der Fall gewesen ist, bisher noch ablehnend verhält. Um dem kleinen Handwerke die Beschickung der Ausstellung zu erleichtern, ist es empfehlenswerth, daß sich mehrere Handwerker vereinigen und Kollektiv-Ausstellungen veranstalten. Damit sich die Unkosten für Transport nicht zu hoch stellen, empfiehlt sich die Errichtung einer Sammelstelle für Güter. Die Platzgebühr ist ja zwar hoch, doch ist für den Fall eines Ueberschusses eine nachträgliche Zurückerstattung eines Theiles der Gebühren ins Auge gefaßt Wahrscheinlich wird die Ausstellung einen regen Besuch aus Rußland aufzuweisen haben, und das Ausstellungskomitee ist aufgefordert worden, Erleichterungen für russische Besucher vorzuschlagen. Der Handelsminister beabsichtigt, selbst Auszeichnungen zu vertheilen.

Der Vorstand der Elbinger Obstverwerthungsgenossenschaft hat heute beschlossen, Herrn Molkereibesitzer Schröter auf Kosten der Genossenschaft nach Geisenheim zu entsenden, wo die rationelle Obstverwerthung in Deutschland am besten durchgeführt ist. Ferner soll Herr Schröter eine Audienz bei dem Landwirthschafts- und dem Finanzminister nachsuchen, um für die Genossenschaft Unterstützung zu erwirken. Herr Grube-Koggenhöfen soll versuchen, von dem landwirthschaftlichen Zentralverein der Provinz Westpreußen eine Beihilfe von 1000 Mk. für die ersten Einrichtungen zu erhalten.

Elbing, 29. Oktober. Herr Geh. Kommerzienrath Schichau hat Herrn Oberbürgermeister Elditt zur Bekämpfung der Cholera im Bezirke Elbing 1000 Mark übergeben. — Der Bazar zum Besten des Vereins für verschämte Arme hat einen Ertrag von 2500 Mk. gebracht.

Tilsit, 29. Oktober. Auf der circa 27 Kilometer langen Chausseestrecke zwischen Kaukehmen und Tilsit fand heute Vormittag ein Wettfahren und Wettreiten statt, veranstaltet von Besitzern der Kreise Heydekrug und Niederung. Am Trabfahren nahmen 10 Herren Theil. Zurückgelegt wurde die Strecke: von Herrn Zimmerriemer-Kl. Trumpeiten mit dem Vereinshengst „Bem" (Werth 8000 Mk.) in 1 Stunde 16 Min., von Herrn Matthias-Gr. Brittannien mit dem Hengst „Peter" in 1 Stunde 18 Min., von Herrn Dettmann Gräfl. Reatischken mit dem Wallach „Held" in 1 Stunde 25 Min. Der letzte der am Ziel angekommenen Herren hatte mit einer Zuchtstute 1 Stunde 42 Min. gebraucht. Am Fahren betheiligt waren sogar Herren mit tragenden Zuchtstuten. Beim Wettreiten erreichten das Ziel: Herr Dommasch mit dem Wallach „Cornelius" des Herrn Schapals-Gr. Algawischen in 1 Stunde 10 Min., Herr Köhrt mit einer Stute des Herrn Döhring-Kuwertshof in 1 Stunde 17 Min. Das gute Ergebniß legt einen erfreulichen Beweis von der Leistungsfähigkeit der Niederunger Pferde ab. Sämmtliche Pferde kamen in guter Verfassung am Ziele an.

Aus dem Kreise Insterburg, 29. Oktober. Ein mächtiges Feuer, welches das ganze Dorf gefährdete, äscherte gestern Abend die Gehöfte des Besitzers und Gemeindevorstehers Niceler und des Kleinbesitzers Eglinski in Kollatischken vollständig ein. Von dem gesammten lebenden Inventar konnten nur 3 Stück Rindvieh, 2 Pferde und einiges Federvieh gerettet werden. Ebenso wurde fast das ganze todte Inventarium mit der gesammten Ernte ein Raub der Flammen. Beide Besitzer sind fast garnicht versichert.

Krone a. Br., 29. Oktober. Die für gestern in Trischin zum Besten der hier geplanten Niederlassung Grauer Schwestern angekündigte polnische Theatervorstellung konnte nicht stattfinden, weil die Genehmigung hierzu von dem Distriktsamte versagt wurde. Begründet wurde dieses Verbot damit, daß die von der Behörde verlangte beglaubigte deutsche Uebersetzung der zur Aufführung auserwählten polnischen Theaterstücke nicht vorgelegt werden konnte.

Posen, 29 Oktober. In der Lehrerbesoldungsfrage hat Herr Oberbürgermeister Witting eine längere Unterredung mit dem Kultusminister und dem Ministerialdirektor Dr. Kügler in Berlin gehabt. In einer der nächsten Sitzungen wird der Magistrat endgiltig Beschluß in dieser Sache fassen. Der Kultusminister ebenso wie Herr Ministerialdirektor Dr. Kügler haben sich auch über die Einführung des Koch- und Haushaltungsunterrichts in den städtischen Schulen dem Herrn Oberbürgermeister gegenüber ausgesprochen. Es ist zur Ertheilung dieses Unterrichts in den Vormittagsstunden die ausdrückliche Genehmigung in der Voraussetzung ertheilt worden, daß die hierdurch in Wegfall kommenden Unterrichtsstunden am Nachmittage ertheilt werden. Der Minister hat im übrigen dem Herrn Bürgermeister seine Freude über den Entschluß der städtischen Behörden wegen Einführung dieses Unterrichtszweiges ausgesprochen und seine Absicht kundgegeben, die Pflege des Haushaltungsunterrichts in jeder Weise zu unterstützen. Somit wird die Ertheilung des Kochunterrichts mit dem Schuljahre 1895 begonnen werden.

Eine Delegirten-Versammlung des Posener Provinzial-Feuerwehr-Verbandes zur Berathung des Statuts der Posenschen Feuerwehr-Unfallkasse fand vor einigen Tagen hier statt. Der von Herrn Landesrath Kalkowski ausgearbeitete Statuten-Entwurf wurde angenommen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, dahin zu wirken, daß außer den Vereinen möglichst alle Kommunen der Provinz Posen der Unfallkasse beitreten, denn nur so könne diese lebensfähig werden. Nach dem Statut soll bei dem Provinzial-Landtage beantragt werden, daß als Sicherheitsfonds der Kasse aus dem Vermögen der Provinzial-Feuer-Sozietät ebenfalls 10000 Mark überwiesen werden sollen. Als Beitrag hat jede der Kasse beigetretene Kommune oder freiwillige Feuerwehr für jedes aktive Mitglied der Wehren 40 Pfennige jährlich im Voraus zu zahlen. Ferner leistet die Prov.-Feuer-Sozietät jährlich einen der Summe der in einem Jahre aufgekommenen Beiträge gleichkommenden Zuschuß an die Kasse. Unterstützungen werden gewährt an diejenigen aktiven Feuerwehrmänner, die sich bei Ausübung des Feuerlöschdienstes oder eines Rettungswerkes oder bei den vorgeschriebenen Uebungen im Feuerlöschdienste Verletzungen oder Erkrankungen zugezogen haben. Hat die Verletzung den Tod zur Folge, so wird auch den Hinterbliebenen eine Unterstützung gewährt.

Wreschen, 29. Oktober. Der Rentier Tuch, welcher vor einigen Jahren hier starb, vermachte der hiesigen Synagogen-Gemeinde ein Legat, dessen Zinsen im Betrage von 195 Mk. jährlich am Todestage des Testators zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden sollen. Der Todestag des Erblassers wurde heute in würdiger Weise begangen. Nach Beendigung des Schulunterrichts vertheilte Herr Lehrer Wolff an einige Schulkinder Kleidungsstücke und andere Gegenstände für den Winter. — Der Bau der hiesigen Zuckerfabrik nach dem Brande ist beendet. Die Kampagne soll am 1. November ihren Anfang nehmen. — Wegen der Choleragefahr wurde der hiesige Jahrmarkt, welcher Anfangs d. Mts. stattfinden sollte, aufgehoben. Auf ein Gesuch hiesiger Kaufleute und Gewerbetreibender an den Herrn Regierungspräsidenten ist gestattet worden, daß der Markt am 6. November abgehalten werden darf.

Ostrowo, 27. Oktober. Ueber das Rittergut Zamosz, etwa 3600 Morgen groß, ist die Zwangsverwaltung eingeleitet worden. Der jetzige Besitzer hatte das Gut erst Anfang August von dem Bankier Karl Schmidt aus Hannover erworben.

Lauenburg, 28. Oktober. Vor einigen Tagen wurde der in der hiesigen Oberförsterei beschäftigte Forstlehrling K. verhaftet. Er ist verdächtig, an dem bei der Lupower Forstkasse verübten Gelddiebstahl betheiligt zu sein.

Konzert in Graudenz.

Nur klein war das Häuflein der Musikfreunde, welche gestern Abend dem Konzert im Adler ihre Theilnahme schenkten, und über einem Theil des Konzertes leuchtete auch kein glücklicher Stern, denn die Sopranistin Frau Strahlendorff-[illegible]ajewska konnte einer bedeutenden Indisposition wegen ihre Stimmmittel nicht voll entfalten; doch bewies der Vortrag der bekannten Pagen-Arie „Ihr edlen Herren" aus den „Hugenotten" von Meyerbeer, daß sie eine beachtenswerthe Koloraturfertigkeit besitzt, und der Vortrag einer Reihe von Liedern, wie des Schubert'schen „Sah ein Knab' ein Röslein stehn", des Bungert'schen „Wenn die Rosen wieder blüh'n", des idyllischen Stangen'schen „Die Bekehrte", des Ständchens von Brahms und des neckischen Taubert'schen „Das Taubenhaus" mit dem spöttischen Lachschluß, daß sie auch im Liedergesang stimmungsvolle Töne zu finden weiß und auch der humoristischen Ader nicht entbehrt.

Frl. v. Barkowska und Herr Kämpf, ein noch sehr jugendliches Künstlerpaar, eröffnete das Konzert mit der Tartini'schen G moll-Sonate. Frl. v. Barkowska ist eine Violinistin, die mit gediegener Auffassung eine weit vorgeschrittene Fertigkeit in der Ueberwindung der Schwierigkeiten ihres Instruments und temperamentvolles Spiel verbindet, was sich später noch ganz besonders in der Appassionata-Phantasie von Vieuxtemps zeigte.

Herr Kämpf hat sich eine bedeutende Technik zu eigen gemacht, die sich in vollem Anschlag, großer Ausdauer und Kraft ebenso, wie in zierlichen Läufen und schöner Kantilene bewährt und noch einer guten Zukunft sicher sein darf. Die Liszt'schen Reminiscenzen aus „Lucia" waren eine Bravourleistung, die großen Beifall fand. Seine eigenen Kompositionen, kleine Stücke, wurden recht freundlich aufgenommen. X.

Verschiedenes.

— Die Universität Leipzig hat einen schweren Verlust erlitten. Am Sonntag starb Prof. Heinrich Rudolf Hildebrand, ordentlicher Professor für deutsche Sprache und Litteratur, mit am meisten verdient um die Fortführung des Grimmschen Wörterbuches der deutschen Sprache. Er war 1824 zu Leipzig geboren, bezog 1836 die Leipziger Thomasschule, von der er 1843 zur Universität entlassen wurde. Er wurde häufig von Leipziger Verlegern mit der Korrektur deutsch-sprachlicher Werke betraut. Dadurch gewann er nicht gewöhnliche Kenntnisse auf diesem Gebiete, so daß er im Stande war, zu dem 1837 begonnenen Grimmschen Wörterbuche namhafte Beiträge beizusteuern. Später widmete er seine Hauptthätigkeit diesem großen literarischen Werke. Hervorragendes leistete er u. a. auch noch auf dem Gebiete der Goethe-Philologie.

— Der, wie neulich gemeldet, im Kilimandscharogebiete im Kampfe gegen die Eingeborenen gefallene Zoologe Dr. med. Kretschmer ist der Sohn des bisherigen Oberamtmanns Kretschmer in Dzialyn, Kreis Gnesen.

— Eine am 28. Oktober in Worms abgehaltene Handwerkerversammlung, welche von vierhundert Meistern besucht war, beschloß nach dem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Frh. v. Heyl nahezu einstimmig die Annahme einer Erklärung im Sinne der Vorschläge des Handelsministers von Berlepsch zu Gunsten der Einführung von obligatorischen Handwerkerkammern.

— Ein furchtbares Unglück ist dieser Tage bei der Einweihung der neuerrichteten Kirche in Ostrowskaja (im Donschen Kosakengebiet) infolge der Explosion einer Lampe entstanden. Die Kleider einer Frau geriethen in Brand; in entsetzlicher Panik drängte die dichte Menschenmenge dem Ausgange zu, wobei sich das Feuer immer mehr ausbreitete. Acht Personen verbrannten am Kirchenthor; 27 wurden furchtbar zugerichtet. Bei dem Transport starben 18 der Verwundeten.

— Der englische Dampfer „Vivian" hat am Montag den Danziger Dampfer „Brunette", welcher bei der jütländischen Küste mit zerbrochener Schraubenachse angetroffen worden war, nach Gothenburg einbugsirt.

— [Seltener Fang.] In Ahlbeck auf der Insel Usedom, zwischen Swinemünde und Heringsdorf, ist ein ca. 80 Fuß langer Walfisch am letzten Sonnabend gestrandet und von Fischern mit starken Tauen noch lebend ans Land gezogen worden.

— Eine fürchterliche Explosion ausströmender Gase ist kürzlich bei Brosny im Kaukasusgebiet nach Erschließung einer neuen mächtigen Naphthaquelle erfolgt, wobei sechzehn Personen, meistens Zuschauer, ums Leben kamen, und die neue Naphthaquelle, der Bohrthurm, mehrere Häuser und der Naphthateich in Brand gesetzt wurden. Das Feuer konnte erst nach fünf Tagen gelöscht werden.

— Die Ministerkrisis hat den Kaiser bekanntlich abgehalten, zur Jagd nach Blankenburg zu fahren. Von weit und breit waren nun Leute nach B. gekommen, um den Kaiser zu sehen, und mußten enttäuscht wieder nach Hause zurückkehren. Eine Harzer Bauerfrau, die sechs Stunden zu Fuß herbeigeeilt war, äußerte sich bei dieser Gelegenheit: „Dat segge eck un dabie bliebe eck, wenn dat an den Kaiser telegraphirt werre, dat sau veele Minschen hier op ehne (ihn) luerten, dei sau wiet herekomen sind — denn keime hei noch — ja, dat dete hei, aber dat will'n se'n blos nich seggen."

Neuestes. (T. D.)

***Berlin, 30. Oktober.** Eine auf heute anberaumt gewesene Sitzung des Staatsministeriums ist wiederum abgesagt worden.

***München, 30. Oktober.** Alle liberalen bayerischen Blätter begrüßen den Fürsten Hohenlohe an der höchsten Stelle im Reiche und erblicken in seiner Berufung die beste Lösung der Krise. Die „Neuest. Nachr." erinnern an die Freundschaft Hohenlohe's und Bismarck's, die „Augsb. Abendztg." meint, wenn Hohenlohe der direkte Nachfolger Bismarcks gewesen, würden diesem die Bitterkeiten des Abschiedes erspart worden sein; die „Allgem. Ztg." sagt, das hohe Alter sei der einzige Fehler des neuen Kanzlers. Hohenlohe sei jetzt ein halbes Jahr älter, als Bismarck bei seiner Entlassung gewesen.

***München, 30. Oktober.** In der Gemeinde Fuchsmühl (Oberpfalz), welche kürzlich einen Prozeß gegen den Freiherrn v. Zoller wegen Nutzung von Waldrechten verloren hat, herrscht seitdem große Erregung; gestern drangen 200 mit Aexten und Sägen bewaffnete Leute in die Waldungen Zollers ein, verwüsteten diese und schleppten Holz weg. Die herbeigerufene Gendarmerie erwies sich als unzureichend; telegraphisch wurden 50 Mann Militär beordert, die heute in Wiesau eingetroffen sind.

h Wien, 30. Oktober. Gestern Abend fanden in der ganzen Stadt Massenversammlungen zu Gunsten der Einführung des allgemeinen Wahlrechts statt, die jedoch ruhig verliefen, da die Führer redlich bemüht waren, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Ein Redner betonte, daß, falls die kommende Session das Allgemeine Wahlrecht nicht zu Stande bringe, ein Massenstreik ausbrechen werde. Der Redakteur der „Volkstribüne" wurde nach voraufgegangener Haussuchung verhaftet.

l Wien, 30. Oktober. Privatnachrichten aus Petersburg warnen vor einer allzu günstigen Auffassung der Nachrichten über eine Besserung im Befinden des Zaren; dieselben haben nur den Zweck, den Kaiser, der ab und zu ausländische Zeitungen liest, zu beruhigen. Thatsächlich liegen gar keine Anzeichen der Besserung vor, der Appetit hört seit zwei Tagen fast ganz auf.

! Paris, 30. Oktober. Aus Anlaß des Gedenktages des Unglücks von Borki fand gestern in der russischen Kirche ein Dankgottesdienst statt, welchem der Präsident Casimir Perier und der Ministerpräsident, ferner das ganze Personal der russischen Botschaft beiwohnten.

§ Petersburg, 30. Oktober. Der Zar hat gestern am Jahrestage des Unglücks von Borki das heilige Abendmahl genommen.

***Petersburg., 30. Oktober, 5 Uhr Abends. Der amtliche Krankenbericht aus Livadia von heute früh 11 Uhr lautet: Im Zustande des Zaren ist eine wesentliche Verschlechterung eingetreten. Das Blutspeien, welches gestern Abend anfing, hat sich bei anhaltendem Husten in der Nacht vergrößert, es zeigt sich auch eine Entzündung der linken Lunge. Der Zustand ist gefährlich.**

: London, 30. Oktober. Aus Yokohama meldet ein Telegramm vom 29. Oktober, eine dritte Armee in Stärke von 24000 Mann werde in Hieroschima zusammengezogen. Die Zeitungen bringen aus Shanghai das bisher unbestätigte Gerücht, die junge Kaiserin von China sei gestorben.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 31. Oktober: Wolkig, bedeckt, kalt, windig, Strichregen.

Wetter-Depeschen vom 30. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	764	SO.	2	bedeckt	+2
Neufahrwasser	760	S.	4	bedeckt	+3
Swinemünde	755	S.	5	bedeckt	+8
Hamburg	755	WSW.	5	halb bed.	+8
Hannover	756	SW.	4	bedeckt	+11
Berlin	758	SW.	4	bedeckt	+10
Breslau	763	SSO.	3	bedeckt	+8
Haparanda	764	Windstille	0	wolkenlos	−22
Stockholm	764	O.	2	bedeckt	0
Kopenhagen	752	SW.	3	Regen	+8
Wien	766	Windstille	0	halb bed.	+4
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	762	SSW.	4	bedeckt	+13
Yarmouth	755	SW.	3	halb bed.	+7

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 30. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): fester.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 100 To.		Termin Okt.-Novbr.	105,50
inl. hochbunt u. weiß	124-126	" Transit	72,50
" hellbunt	121	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	106
Transit hochb. u. weiß	95	Gerste gr. (660—700 Gr.)	119-130
" hellbunt ...	92	" kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Okt.-Nov.	124	Hafer inländisch	97-104
" Transit	89,50	Erbsen "	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	123	" Transit.....	105
Roggen (p. 714 Gr.Qu.-Gew.): behauptet.		Rübsen inländisch ...	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,50
inländischer	106	nichtkontingentirt.	30,00

Königsberg, 30. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,50 Geld, unkonting. Mk. 30,75 Geld.

Berlin, 30. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 115—134, per Oktober 127,25, per Mai 135,50. — Roggen loco Mk. 106—112, per Oktober 108,75, per Mai 116,00. — Hafer loco Mk. 106—142, per Oktober 115,25, per Mai 126,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per Oktober 35,50, per Dezember 35,90, per Mai 37,50. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 1⅝ %. **Russische Noten 234,00.**

Geburts-Anzeige.
Ein kräftiger Junge ist bei uns einpassirt. [3992]
Graudenz, Blumenstr. 28.
E. Liedtke und Frau **Elise** geb. Wollschlaeger.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Sergeanten Herrn **Walter Reimann** beehrt sich ergebenst anzuzeigen [3960
Dt. Eylau, im Oktober 1894.
Ottilie Dahlmann.
Als Verlobte empfehlen sich
Walter Reimann
Helene Dahlmann.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Schondorff.

Ich halte von jetzt ab Sprechstunde: täglich außer Sonntags von 9–11, Nachm. 4–5. Für Unbemittelte Nachm. 3–4. Sonntags 10–11.
Dr. Glaeser
Frauenarzt
Danzig
Hundegasse Nr. 89. [3883]

Wohne jetzt Niedere Lauben 32,
Marienburg Wpr.
Doctor of Dental Surgery
Johannes Kniewel
in Deutschland und in Amerika approb. Zahnarzt. [2832]

Bin von der Militärdienstübung zurückgekehrt.
Dr. Bajohr
Bischofswerder Wpr. [3757

Massage und Heilgymnastik
in und außer dem Hause, in allen dazu geeigneten Fällen. Massage bei Rheumatismus, Lähmungen, Schmerzen 2c. unter gleichzeitiger Anwendung der Dampfdouche. Heilgymnastik bei Rückenverkrümmungen, hoher Schulter, schiefer Haltung u. s. w. mit Anwendung des Wirbelsäulen-Streckers wird ausgeführt von **H. Kesler**, ärztlich geprüfte Masseurin, Schuhmacherstr. 14. [3991]

Carl Beck, Bromberg,
Hauptagentur der **Deutsch. Hypothek.-Bank in Meiningen** für die Westpr. Kreise Graudenz, Schwetz, Culm, Briesen, Thorn, Flatow und Dt. Krone.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Offizier-Mantel
wird für alt zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten. Gefl. Angeb. m. Preisangeb. u. Nr. 3981 a. d. Exp. d. Ges. e.

Ernst Wendt
Brunnenbau-Meister,
Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt sich zur Ausführung sämmtl.
Brunnenbauten
für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit, sowie Wasserleitungen und Fontainenanlagen. Eiserne Pumpwerke. [950
Röhren und Verbindungsstücke stets auf Lager.

Hotel Sach
Berlin NW.
Dorotheenstraße Nr. 78/79
dem Central-Hotel schräg gegenüber.
Gegründet 1865.
Parterre-Zimmer. Solideste Preise.
Gepäck wird spesenfrei von und zum Bahnhof Friedrichstraße befördert.
Schöner Conversationssaal. Bäder. Telephon im Hause. [4023]
Besitzer: **Gustav Schultz.**

Bestellungen
von **Randmarzipan** 2c. erbitte frühzeitig. Musterbuch nebst Vorlagen zu Torten steht bei Bestellungen zur Verfügung. **J. Kalies**, Bäckermstr.

Damen besserer Stände
welche Malereien, Schnitzereien, Lederpunzarbeiten, Stickereien usw. anfertigen, wollen sich wenden an
Augusta-Bazar
Kaiser Wilhelmstraße 18e
Berlin C. [4003]



Mehr wie eine **Viertel Million** können für 8 Mark gewonnen werden.

9. Weseler Lotterie	Gr. Meininger Lotterie	Gr. Anhalter Lotterie	Schneidemühl. Geldlotterie
Ziehung 9. November 1894.	Zieh. 15., 16. u. 17. Novbr. 1894.	Ziehung 28. u. 29. November 1894.	Ziehung 13. u. 14. Dezember 1894.
Hauptgewinn **90 000 Mk.**	Hauptgewinn **50 000 Mk.**	Hauptgewinn **25 000 Mk.**	Hauptgewinn **100 000 Mk.**
Original-Loose à 3 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 1 Mk.	Original-Loose à 3 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg., für alle 4 Lotterien 1 Mark, versende auch gegen Nachnahme, Briefmarken oder Coupons [4004]
Richard Kulicke, Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin C., Prenzlauerstrasse 18.

Bruchleidenden
empfehle meine beliebten, elastischen [1664]
Gürtelbruchbänder ohne Federn.
Leib- u. Vorfallbinden. Größte Schonung des Körpers, absolute Sicherheit. Leicht und bequem zu tragen. Preisliste gratis und franko. Wiederverkäufer gesucht. **L. Bogisch, Stuttgart 6,** Reuchlinstraße 6, I.

Einige gebrauchte, so gut wie neue
Dampfdreschapparate
haben unter vollen Garantien preiswerth abzugeben
Hodam & Ressler, Danzig
[1507] Maschinenfabrik.
Die Maschinen können jederzeit unter Dampf vorgeführt werden.

Jede Art Glanz-Wäsche
wird sauber und billig geplättet. [3886]
A. Majewski, Mauerstr. 12, 2 Tr.

Mahagoni-Rohrstühle
g. erh., z. kaufen ges. Meld. m. Aufschr. Nr. 3982 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Aufgepaßt!
Gummi-Schuhe werden sauber und billig reparirt bei
[3898] **A. Eleser,** Langgasse Nr. 4.

Lederwaaren, Koffer u. Taschen mit u. ohne Einrichtung, Reisenecessaires, Kamm- u. Courirtaschen, Trinkflaschen u. Becher, Besteck's, Portemonnaies, Cigarren- u. Cigarrettentaschen, Album's, Strick- u. Bingtaschen, Schreib- u. Aktenmappen u. s. w.
L. Heidenhain Nachf.,
Inh. **G. Gaebel.**



Nur 5 Mark.
Teppiche in reizenden buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1¼ Meter breit, versenden das Stück für nur 5 Mk. gegen Nachnahme. **Bettvorlagen** Paar 3 Mark. [3946]
Paul Bütow & Co., Berlin W. 30.
Wiederverkäufern empfohlen.



offeriren
Schlesische
Stein-Kohlen
bester Marken
jedes Quantum frei in's Haus.
In **Waggonladungen** liefern solche zu Grubenpreisen nach jeder Bahnstation
Streng reelle Bedienung. [3880
Gebr. Pichert.

Nur für jede
sparsame
Hausfrau!

[3904]

Morgen folgt Näheres!

Billigste Preise! Gute Waare! Bei Baareinkäufen von 20 Mark an gebe einen guten
Nickelwecker
gratis. Uhren-, Gold-, Silber- und optisches Waarenlager v. **A. Kokolsky,** Unterth.-Str. 10, i. H. d. Hrn. Bäckermstr. Tauporn

---

Eine gut erhaltene [3940]
Viehwaage
und ein gebrauchter offener
Kutschwagen
stehen zum Verkauf auf Dom. Bärenwalde bei Fr. v. Zitzewitz.

Billig. Verkauf
Ein Break
gut erhalt. Spazierwagen, Halb-Patent-Achsen, Doppelfedern, blau lackirt, auch leichter Einspänner, 125 Mk.,
ein Reitsattel
complett mit Kandarre, 25 Mk.,
eine fast neue Martini-Büchse
mit Zubehör, 9 mm, 80 Mk.,
ein Niederrad
Kissen-Reifen, tadellos erhalten, 5 Monat alt, wenig benutzt, Anschaffungspreis 240 Mark, für 140 Mk.,
eine Foxterrier-Hündin
1½ Jahr, 10 Mk.
Obige bei mir untergebrachte Sachen bin ich beauftragt, sofort zu verkaufen.
P. Thur, Mischke, Bahnstation, bei Graudenz. [4012

כשר Thorner Wurstfabr. כשר
Empfehle div. Sorten ff. Wurst, Saucischen u. Aufschnitte m. קכשר tägl. frisch.
Jacob Schachtel in Thorn.

---

1 sehr gut erhalt. **Kleiderschrank,** 2 Th. m. Schubladen u. 1 Wäscheschrank 2 Th. (Eschen) 1 Sophau. 1 Glasservante, 2 Th. bill. z. verk. Grabenstr. 22, part. l.

Gute Speisewrucken
hat einige Waggons billig abzugeben Dom. Rosenkrug b. Weißenburg Wpr.

Rübenschnitzel.
3200 Ctr. Rübenschnitzel verkauft fr. Gruppe, Graudenz, Warlubien oder Hardenberg für 20 Pf. pro Ctr. [3983
Joh. Boldt, Montau b. Neuenburg.

Für Schuhmacher!
Eine gute **Steppmaschine** zu verk. Vizefeldwebel Geschke, 14. Kas. am Schwan.

Eine leistungsfähige rheinische Oelmühle liefert [3945
Prima-Rübkuchen
welche in **dortiger Gegend rentiren, an Händler u. Consumenten.** Anfragen erbeten unter **K. 2326** an **Rudolf Mosse, Cöln. Vertreter gesucht.**

Verloren gefunden gestoh'en.

Sonnabend Vormittag ist auf dem Fischmarkt ein [3896]
100 Mark-Schein
verloren. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in dem Polizei-Bureau abzugeben.

Am 25. d. Mts. ist mir ein dunkelgrauer, großer **Hofhund** der ein ledernes Halsband trägt, in Strasberg abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 3 Mk. Belohnung.
Kuligi, den 27. Oktober 1894.
[3758] Freudenfeld.

In Peterkau hat sich ein großer
Hund eingefunden.
Gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten bis zum 3. November abzuholen, widrigenfalls derselbe getödtet wird. [3925]

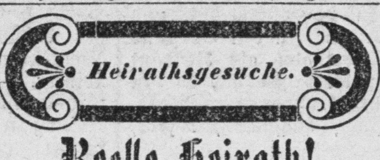
Gestern Abend sind hier [3933
16 Stück Langholz
angeschwemmt. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe schleunigst gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Unkosten in Empfang nehmen.
Weichselburg bei Großnebrau, 29. Oktober 1894.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Depke.

Soeben ist im **neunten** Jahrgang erschienen:
„Der Förster"
Land- u. Forstwirthschaftskalender — für 1895. —
Kleine Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,—
Große Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30
Gustav Röthes Verlagsbuchhdl.
Graudenz.

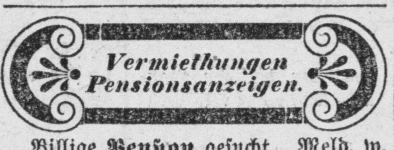


9000 Mark
ganz oder getheilt, auf ländl. Hypothek z. 1. Stelle zu 5% sind zu verg. Meld. u. M. G. postl. Strasburg Wpr. erb.

Günstigste Kapitalsanlage
11000 Mk. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apothekengrundstück** eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.



Reelle Heirath!
Ein Gasthofsbesitzer (Maschinenbauer), 35 Jahre alt, mit einem Vermögen von 10,000 Mk., sucht, mangels Damenbekanntschaft, eine Frau. Discretion selbstverständlich. Adressen einzusenden postlagernd Berlin, Postamt 34 O., unter Chiffre **Z. 55.** [4005]



Billige **Pension** gesucht. Meld. w. br. u. Nr. 4013 a. d. Exp. d. Ges. erbt.

Hausbesitzer-Verein.
Bureau: Schuhmacherstraße 21
daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.
8 Zim. part., m. Zubeh. Festungstr. 16.
7 „ 1. Et. m. Zub. Marienwerderstr. 5.
4 „ 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 7.
5 „ 1. Etg. mit Zub. Grabenstr. 9.
4 „ 2. Etg. m. Zubeh. Grabenst. 9.
2 „ mit Pferdestall Marktpl. 1.
2 „ 1. Etg. m. Zub. Kallinkerstr. 4b.
1 große Werkstatt Tabakstr. 25.
1 Geschäftslokal mit 2 Zimmern, Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mk., von sofort.
1 Haus mit Hof, Garten zu verk.
2 Bauplätze à 13 Mtr. Straßenfront und großer Tiefe, in der Unterthornerstraße belegen, zu verkaufen.
Mehrere Bauplätze, Oberbergstraße belegen, zu verkaufen. [3145

Separat **2–3 Zimmer** u. Burschengelaß, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen [2485] Trinkestr. 24.

---

1 g. möbl. Zimm. sof. z. vm. Gartenstr. 21.

Möblirtes Zimmer sofort zu verm.
4921] Nonnenstr. 8, 1 Tr.

Ein **möbl. Zimmer** zu vermiethen.
4018] Trinkestr. 15, 3 Tr. links.

Eine fein möbl. Wohnung event. mit Burschengelaß zu vermiethen. [4016]
Langestr. 22, 1 Tr.

Ein **Zimmer,** möblirt od. unmöblirt, mit auch ohne Pension zu vermiethen.
4017] Blumenstr. 13, ll.

Ein möblirtes Zimmer, 8 Mark monatlich, ist am 1. Dezember Getreidemarkt 12 zu vermiethen. [3517

---

1 f. möbl. Zimm. z. vm. Schuhmacherstr. 13.

---

1 möbl. Zimmer z. verm. v. gleich od. spät. Mauerstr. 16, 1 Tr., links.

---

2 möbl. Zimmer zu vermiethen Marienwerderstr. 34, 2 Tr., links

---

Eine Stube zu vermiethen. [3984
Getreidemarkt 21.

Ein Kind (1–3 J. alt) findet in einer anständ. Fam. liebev. Aufn. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3971 i. d. Exp. d. Ges. erb.

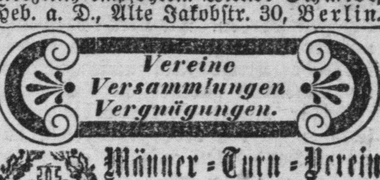
Pferde-Stall für ein Offizier-Pferd zu haben [3894]
Oberthornerstraße 11, 1 Tr.

Gnesen,

In **bester Geschäftslage** ist in **Gnesen** ein]3653.]
großer Laden
mit angr. 2 Stuben 2c., zum April 1895 preiswerth zu **vermiethen,** In den Räumen wird mit bestem Erfolge seit vielen Jahren ein Damen-Confektions-Geschäft betrieben, und eignen sich dieselben vorzüglich für diese, aber auch für jede andere Branche. Nähere Auskunft ertheilt Hermann Wreszynski jun., Gnesen.

Israel,
Töchter-Pensionat I. R.
Berlin W., Lützowstrasse 49.
Geschwister Lebenstein.

Damen mög. sich vertrauensvoll in Frauenleiden a. mich wend., hygien. Schutz. Aerztlich empfohlen. Wittwe Schmidt, Heb. a. D., Alte Jakobstr. 30, Berlin.



Männer-Turn-Verein
Graudenz.
Alte Herren-Riege v. jetzt ab jeden Mittwoch 8¼.

Zur **Generalversammlung** des **Hauptvereins der deutschen Luther-Stiftung**
Montag, den 12. November, 5 Uhr Nachmittags, im hiesigen Vereinshause, ladet ergebenst ein [3951]
Danzig, den 30. Oktober 1894.
Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Bezirksverein zu Jablonowo
E. G. m. b. H.
Außerordentliche
1) **Generalversammlung**
am 13. November, 10¼ Uhr Vormittags zu Jablonowo,
Jagodzinski's Hotel.

Tagesordnung.
1. Beschlußfassung betreffend § 33 des Statuts. [3751]
2. Verschiedenes, Geschäftliches.

2) **Generalversammlung**
am 13. November, 12¼ Uhr Nachm., ebendort.

Tagesordnung.
1. Beschlußfassung betreffend § 33 des Statuts.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl zum Aufsichtsrath.
Danach Aufsichtsrathssitzung.
Der Aufsichtsrath.

Kurth's Etablissement
in Michelau.
Sonnabend, den 3. November
Großes Concert
ausgeführt von der [3988
Kapelle des Regts. Graf Schwerin.
Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.
Nach dem Concert Tanz.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch. Novität: **Madame Sans Gêne.** Lustspiel von V. Sardou.
Donnerstag. Novität! **Der Tugendwächter.** Lustspiel nach Lope de Vega. Hierauf: **Concert der Opern-Mitglieder.** [7486]
Freitag. Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. I. Ensemble-Gastspiel mit der Oper **Freund Fritz.** Lyrische Oper von P. Suerdon. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Pietro Mascagni.

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

„Sang an Aegir"
von
Sr. Majestät dem Kaiser u. König Wilhelm II. [4014
soeben eingetroffen bei
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung

Hochinteressantes Werk!
Täglicher Versand ca. 200 Exempl.
Die Könige im Exil, 3,20 Mk.
Geg. vorherige Einsendung des Betrages franco oder Nachnahme unfrankirt.
L. Greese, Berlin SO., Forsterstr. 46.

Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen**
auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

Wer liefert [3990]
3- bis 400
Weihnachtsbäume
(Rothtannen) von 2 bis 4 Meter Höhe in schönen Exemplaren. Off. werd. br. mit Aufschr. Nr. 3990 a. d. Exp. d. Ges. e.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt **Preis-Verzeichniß** für den Winter 1894/95 des Waaren-Versandt-Magazins von **C. H. Waldow** in **Hamburg,** Alsterweg 6, bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Mittwoch] [31. Oktober 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Oktober.

— Der Verband der polnischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in den Provinzen Posen und Westpreußen umfaßt gegenwärtig 84 Vereine, davon 62 in Posen, 22 in Westpreußen; 14 von diesen Vereinen haben ihren Sitz in Dörfern. Die Bilanz der Genossenschaftsbank weist in Aktiven und Passiven 8 337 929 Mk. auf; die Gesammtzahl der Mitglieder beträgt 28815, von denen 15 386 Landwirthe, 5651 Handwerker sind. Von dem im abgelaufenen Vereinsjahre von den Genossenschaften erzielten Reingewinn in Höhe von 292 362 Mk. entfallen auf die Dividende 169 729 Mk., auf den Reservefonds 76 305 Mk; die Antheile der Mitglieder der Genossenschaften betragen 3 412 090 Mk., die Depositen 13 106 545 Mk., der Reservefonds 1 369 043 Mk.

— Der erste Kaplan Reichelt in Elbing ist zum Pfarrer der neu eingerichteten katholischen Pfarre von Bartenstein ernannt. In seine Stelle rückt der zweite Kaplan Tietz; als zweiter Kaplan ist der Neopresbyter Kranich aus Pelplin nach Elbing versetzt.

— Der wissenschaftliche Lehrer Emil Müller ist zum Lehrer an der königl. Baugewerksschule in Königsberg ernannt.

— Dem Major a. D. v. Maubeuge, bisher Eskadronchef im Kürassier Regiment Nr. 3, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Oberst-Lieutenant z. D. Knoch, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Inowrazlaw, der Kronenorden dritter Klasse verliehen.

— Der Steuereinnehmer 2. Klasse Tapper in Schlochau ist als Steuereinnehmer nach Neustadt versetzt.

— Herr Brandt in Schönborn bei Seeburg Ostpr. hat auf Cylinderträger für Kerzen, die Herren Alexander Baranowski in Kempen und Alb. Silbermann in Berlin auf Eindrücken der Samen in Kugeln aus Thon, Guano und Chilisalpeter vor dem Ankeimen, Herr Ludwig Porr in Fischhausen auf eine Kuppelung mehrerer Plansichter ein Reichspatent angemeldet.

Danzig, 29. Oktober. Herr Oberpräsident v. Goßler ist gestern von seiner Besichtigung der Cholerastationen bei Elbing zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Das mit so großem Beifall im Berliner Opernhaus zur Aufführung gelangte Märchenspiel in Form einer komischen Oper „Hänsel und Gretel" von Humperdink ist nunmehr auch von Herrn Direktor Rosé für das hiesige Stadttheater erworben worden. Am 6. November beginnt Friedrich Haase ein Gastspiel an hiesiger Bühne. Der Künstler wird hier in einer Novität „Auf Triburg und Rodeck" oder „Am Spieltisch des Lebens" auftreten. Es folgt hierauf Das goldene Buch, Königslieutenant und ein Einakter-Abend. Lope de Vegas reizendes Lustspiel „Der Tugendwächter", von Eugen Zabel bearbeitet, geht auch bei uns am Donnerstag in Scene.

Das 17. Trainbataillon in Langfuhr hat seit dem 1. Oktober eine eigene Musikkapelle, welche 10 Mann stark ist und vom Chorführer Hrn. Mey geleitet wird.

Die letzten Schwierigkeiten, die sich der durch die hochherzige Schenkung (50 000 Mark) des Herrn Steffens angeregten Stadtpark-Anlage entgegenstellten, sind nun beseitigt und im nächsten Frühjahr soll mit der Planirung des Terrains rechts neben der großen Allee begonnen werden. Bis dahin ist auch die Pachtfrist der beiden anliegenden städtischen Parzellen abgelaufen; diese sollen dann nebst dem alten Lazarethkirchhof der Anlage hinzugefügt werden. Auf diese Weise wird eine Fläche von rund 18 Morgen gewonnen, auf welcher neben der Bepflanzung nach Spielplätze eingerichtet werden sollen. Auch wird hier das Denkmal Graliths, des Schöpfers der großen Lindenallee, aufgestellt werden.

⊙ **Neufahrwasser**, 29. Oktober. Drei Kutter aus Dänemark betreiben gegenwärtig mit Lachsangeln die Fischerei, haben aber nur geringe Erträge gehabt. Auch diese erfahrenen und geübten Fischer bestätigen die Meinung unserer Fischer, daß die Tausende in jedem Frühjahr in unserer Bucht ausgeworfenen Lachsnetze eine bedeutende Verminderung der schmackhaften Fische herbeigeführt haben. Besichtigt man die Schiffe der ausländischen Fischer, so findet man nur eine Bestärkung dieser Meinung und die Schiffe sind mit ganz vorzüglichem Netzmaterial ausgerüstet.

Zoppot, 29. Oktober. Der hiesige Arzt Herr Dr. Schw. hat in der vergangenen Woche in drei bedenklichen Diphtheritisfällen bei Kindern das Professor Behring'sche Heilserum mit glänzendem Erfolge angewendet. Damit nun dieses kostspielige Heilmittel auch bei der ärmeren Bevölkerung angewendet werden kann, hat sich auf Veranlassung dieses Herrn ein Komitee gebildet, welches schon ganz bedeutende Beträge gesammelt hat.

Kulmsee, 29. Oktober. Das bisher dem Besitzer Kowalski in Mlewo gehörende, 286 Morgen große Grundstück, ist in der Zwangsversteigerung von dem Kaufmann Gonsowski hier für 34200 Mk. erstanden worden.

Thorn, 29. Oktober. Bei der heutigen Repräsentantenwahl der hiesigen Synagogen-Gemeinde wurden die Herren Adolph Jacob, Aron S. Cohn, Gustav Gerson, S. Wiener, Rechtsanwalt Feilchenfeld, Jos. Wollenberg, und als Stellvertreter die Herren H. M. Jacobsohn, Tekuczynski, S. Simon und Dr. Wolpe gewählt.

r **Von der Thorn-Briesener Kreisgrenze**, 29. Oktober. Pflanzet Nußbäume! lautet die Mahnung, welche neuerdings von namhaften Pomologen Deutschlands ausgesprochen wird. Vor ungefähr 50 Jahren hatte jedes Haus seinen „Nußbaum." Als aber mit der Zeit beim Publikum wie beim Fabrikanten die Beliebtheit des Nußholzes wuchs (besonders in der Gewehrfabrikation), verschwanden allmählich die Nußbäume, obgleich der Wallnußbaum leichter zu ziehen ist, als sonst ein Baum, und heute kaufen die meisten Familien ihre Weihnachtsnüsse aus dem Laden für theures Geld, anstatt sie selbst zu ernten. Leider ist Unkenntniß auch hier die Wurzel des Uebels. Einmal sagen die Leute, unser Klima passe nicht für die Nußbäume; daß dem aber nicht so ist, beweisen auf dem Gute Gronowo die vielen Nußbäume. Dort hat man die öffentlichen Wege theilweise mit Nußbäumen bepflanzt, welche in diesem Jahre einen Ertrag von etwa 30 Centner brachten. Dem ungünstigen Klima wird es auch auf Rechnung gesetzt, daß die selbst geernteten Nüsse nicht von so guter Beschaffenheit sind wie die von dem Laden gekauften. Leider wird den reifen Nüssen nicht die richtige Behandlung zu Theil, von der der Geschmack allein abhängig ist. Der Nußbaum eignet sich vorzüglich als Alleebaum, dessen Erträge hinter anderen Obstpflanzungen nicht zurückbleiben. Dieser Alleebaum ist auch nicht so der Beraubung ausgesetzt, wie die andern Obstbäume.

R **Aus dem Kreise Strasburg**, 29. Oktober. Am 1. November tritt Herr Lehrer Obermüller aus Gr. Kruschin in den Ruhestand. Derselbe hat in der Gemeinde gewirkt und auch ein Handbuch für Gemeindevorsteher herausgegeben. — Die in diesem Jahre in Angriff genommene Zerlegung der Güter Buchenhagen, Wichulec und Friedeck in Rentengüter schreitet rüstig vorwärts, so daß von den beiden letztgenannten Gütern nur noch wenige Parzellen verkäuflich sind, weil wegen der Brennereien besonders große Restgrundstücke verbleiben müssen.

§§ **Neumark**, 29. Oktober. Der Vaterländische Frauenverein beabsichtigt am 18. November eine Vorstellung, bestehend in Theater, Gesangs-Vorträgen 2c., zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für Arme zu veranstalten. — Unter großem Gefolge aus Stadt und Land wurde am Mittwoch Herr Major a. D. v. Bormann, welcher im 71. Lebensjahre von seinem Leiden erlöst wurde, zu Grabe getragen. In seiner vierzehnjährigen Thätigkeit als Rendant der Kreissparkasse hatte er sich das Vertrauen der weitesten Kreise zu gewinnen gewußt. Früher Bezirkskommandeur in Dt. Eylau und Vorsitzender des dortigen Kriegervereins, war er nach seiner Uebersiedlung hierher der Begründer und dann langjähriger Vorsitzender des hiesigen Krieger-Vereins, der ihn im Vorjahr zu seinem Ehrenmitgliede ernannte.

]:[**Riesenburg**, 29. Oktober. In unserer Zuckerfabrik hat sich heute wieder ein Unfall ereignet. Der neunzehnjährige Arbeiter Weidemann wurde von der Betriebsmaschine, der er mit seiner Blouse zu nahe gekommen war, erfaßt und ihm der rechte Unterarm zermalmt; der Verunglückte wurde ins Diakonissenhaus gebracht.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 29. Oktober. Neulich Abend gegen 8 Uhr ging Herr Rentier N. in S., mit mehreren Besitzern von einer Landreise zurückkehrend, noch in das J.'sche Gasthaus; während die andern Herren noch eine Partie spielten, verabschiedete er sich. Nach einigen Minuten stürzte der Besitzer S. in das Gasthaus mit dem Schreckensrufe: N. ist in den Brunnen gestürzt! Auf diese Botschaft eilten alle zum Brunnen und fanden in der That Herrn N. jammernd um Rettung rufend im Brunnen. Sofort wurden Stricke herbeigeschafft, ein starker großer Korb herabgelassen und so gelang auch glücklich die Rettung. In der Dunkelheit war Herr N. gegen den dicht an der Straße in der Nähe des Gasthauses gelegenen Brunnen gegangen und über den recht niedrigen Kranz hinabgestürzt. Glücklicherweise beträgt der Wasserstand in dem etwa 45 Fuß tiefen Brunnen nur 4—5 Fuß, so daß Herr N. mit dem Schreck und dem kalten Bade davon kam.

Gr. Krebs, 28. Oktober. Bei der heutigen Ergänzungswahl der Gemeindekörperschaften wurden gewählt: In den Gemeindekirchenrath die Herren Julius Janz, Hermann Lehrbaß aus Gr. Krebs und Rudolf Zech aus Kl. Krebs. In die Gemeindevertretung: Die Herren Theodor Leinveber, Ludwig Cornelsen, Ernst Brilling, Stellmachermeister Zerell, Sattlermeister Sämann, Zieglermeister Maaß, Maurer Brogitzki aus Gr. Krebs, Gustav Schachschneider, Ernst Muchlinski, Friedrich Fröhling aus Kl. Krebs, Gottfried Buchholz aus Littschen und Hugo Hanno aus Brandau.

Osche, 29. Oktober. In der letzten Sitzung des Kirchenraths und der Vertretung wurde beschlossen, noch in diesem Herbst zur Erwärmung der Kirchen zwei Oefen aufstellen zu lassen. Hierfür wurden 400 Mk. bewilligt. Der Tochtergemeinde Jezewo wurde eine Unterstützung von 20 Mk. gewährt.

Kreis Schwetz, 28. Oktober. Die neue Chausseestrecke von Rozanno nach Stanislawie ist nun soweit hergestellt, daß im nächsten Frühjahr mit der Schüttung begonnen werden kann. Der Weg ist jetzt aber infolge der nassen Witterung stellenweise fast unpassirbar, was besonders von den Zuckerrübenbauern, die diesen Weg benutzen müssen, um ihre Zuckerrüben an den Bahnhof Parlin zu schaffen, beklagt wird.

* **Aus dem Kreise Tuchel**, 29. Oktober. Die Erzählung von der Auffindung von drei fest verkorkten und versiegelten Flaschen mit wichtigen Schriftstücken beim Auswerfen von Kartoffelmieten in Woziwoda stellt sich als unrichtig heraus.

F **Konitz**, 27. Oktober. Kürzlich feierte der evangelische Männer- und Jünglingsverein sein zweites Stiftungsfest. Nach dem vom Männerchor gesungenen Eingangsliede „Frohlocket, Brüder", hielt der Vorsitzende, Herr Pfarrer Hammer, die Festrede. Daran schlossen sich Vorträge des gemischten Chores sowie ein Sologesang. Den Glanzpunkt der Feier bildete die Aufführung des Volksschauspiels „Die Regler", welches in vier Bildern die Einführung der Reformation in Erfurt behandelt. Zwischenspiele sowie Zwiegespräche zwischen dem Herold und einem Fremden dienen zur Verknüpfung und Erläuterung dieser Bilder. Ein gemüthliches Beisammensein bildete den Schluß des Festes.

Konitz, 27. Oktober. Zu der gestrigen Versammlung des Bundes der Landwirthe hatte sich eine große Zahl von Landwirthen eingefunden, um den Vortrag des Provinzial-Vorsitzenden Herrn v. Puttkamer-Plauth über die Ziele des Bundes zu hören. Herr Rittergutsbesitzer Kreich-Zawist eröffnete die Versammlung, indem er darauf hinwies, daß dies die erste gemeinschaftliche Versammlung des Bundes der Landwirthe im Wahlkreise Konitz-Tuchel sei und wenn auch die mißlichen Witterungsverhältnisse und die hier und da noch nicht beendigte Ernte Manchen zurückgehalten hätten, so erhoffte er doch von dieser Versammlung ein weiteres siegreiches Vordringen der Bundesbestrebungen. Herr v. Puttkamer-Plauth machte im Wesentlichen die von uns schon bei Gelegenheit der Marienwerderer Versammlung ausführlich wiedergegebenen Ausführungen. Mit besonderem Nachdruck wies er auf die Größe des Krachs im landwirthschaftlichen Gewerbe hin: Man spricht immer, daß die landwirthschaftliche Krisis bald kommen wird, wir sind aber schon mitten drin; derartige Wandlungen erledigen sich nicht mit einem hörbaren Ruck, sondern schleichen allmählich heran. Nichts konnte uns dem Rande des Verderbens näher bringen, als das Unglücksjahr der Verträge, sind doch die heutigen Preise viel niedriger, als diejenigen, von denen unsere Väter erzählten, die den Ruin von vielen Tausenden herbeiführten, ist doch zu berücksichtigen, daß die Löhne höher, die Schulden höher sind, die auf dem Grund und Boden ruhen. Die zu erwartende Katastrophe muß deshalb eine viel gewaltigere werden; da die Geldverbindlichkeiten größere geworden sind, wird auch der Krach ein größerer sein. Alsdann ermahnte Herr v. P. die Mitglieder, unablässig thätig zu sein; es gebe schon in den allernächsten Jahren manche Fragen zu erledigen, die für das Wohl und Wehe der Landwirthe von der allergrößten Bedeutung seien. Ich nenne nur, so führte er aus, Seuchengefahr, die Margarinefrage — Namen, bei deren bloßem Hören Ihnen schon die Haare zu Berge stehen — Zuckerexportsteuer und Ausfuhrprämien u. s. w. Alle diese Fragen werden in den nächsten Jahren entschieden werden. Wenn wir nicht auf dem Platze sind, werden wir zu Grunde gehen. Bei der Beantwortung einer Zwischenfrage wegen des überseeischen Fleisch-Exports meinte er, die Hauptaufgabe des Bundes werde sein, daß die deutsche Landwirthschaft von der Einschleppung von Seuchen durch Einfuhr-Verbote geschützt werde. Ein Hauptaugenmerk sei auf das amerikanische Schwein zu richten. Die Amerikaner hätten sich nicht bedacht, die Zuckereinfuhr von Deutschland mit Zollschranken zu bedrücken und es wäre wohl an der Zeit, diese Frage bald zu lösen durch ein Eingreifen von deutscher Seite in die Vieheinfuhr aus Amerika. — Herr Rittergutsbesitzer Kreich ermahnte u. A. zur Benutzung der im Kreise vorhandenen Mittel zur Selbsthilfe; im Kreise bestehe eine Selbsthilfe in Bezug auf die Viehversicherung, zu bedauern sei es indeß, daß zu wenig hiervon Gebrauch gemacht werde. Außerdem bestehe eine Kreisgenossenschaft, auch dieser ständen leider noch viele Besitzer, namentlich die kleineren, fern. Der größere Besitzer könne sich Waggonladungen kommen lassen und dadurch bessere Bezugsbedingungen erzielen, der kleinere sei in Bezug auf Qualität und Preis der Stoffe der Willkür preisgegeben. Die Selbsthilfe reiche aber nicht aus. Redner befürwortete dann noch die Einführung der Doppelwährung, von welcher er eine radikale Wirkung erwartet, und wies in Bezug auf die gegen den Antrag Kanitz (Getreidemonopol) erhobenen Bedenken darauf hin, daß zu Zeiten des ersten Preußenkönigs, Friedrichs des Großen, bereits derartige Verhältnisse dagewesen seien.

)(**Flatow**, 28. Oktober. Heute fanden in der hiesigen evangelischen Kirche die Ergänzungswahlen zu den kirchlichen Körperschaften statt. Vor Beginn der Wahl wurde Herr Rektor Görke als Gemeindevertreter in sein Amt eingeführt, alsdann wurden als Ersatz-Gemeindevertreter die Herren Besitzer Raasch, Schneidermeister Patzwall, Molkereibesitzer Müller, sämmtliche von hier, als Kirchenälteste die Herren Landrath Conrad, Bürgermeister Löhrke, Zimmer- und Maurermeister Radtke und Rechtsanwalt Dr. Wilutzki und als Gemeindevertreter die Herren Hotelbesitzer Seelert, Gasthofbesitzer Faltien, Maurermeister Grützmacher, Bäckermeister Manthey, Besitzer Töpfer, Tischlermeister Weiße, Besitzer Zech aus Flatow, Besitzer Wrase-Neu-Schwente, Besitzer Lath und Brunnert-Schmierdowo, Fabrikbesitzer Jakobi-Kujan, Besitzer Stark-Blankwitt, Besitzer Gohlke-Friedrichsbruch und Lehrer Schülke-Schwente gewählt.

ϟ **Dt. Eylau**, 29. Oktober. Der Fleischer Z. ist auf dem hiesigen Schlachthofe bei dem geschilderten Vorfalle nicht auf einen Hahn, sondern mit dem Kopf auf das Steinpflaster gefallen. Herr B. wollte den Z. aus dem Schlachthaus hinaus befördern, und suchte ihn an den Kleidern zu fassen und sodann hinausführen. Hierbei jedoch glitt seine Hand an den fettigen Kleidern des Z. ab, und durch den Schwung fiel Z. zu Boden. Z. hat sich hierauf noch erhoben und weiter begeben. Erst nach 24 Stunden starb er.

< **Krojanke**, 29. Oktober. Ein Prozeß, der auch weitere Kreise interessiren wird, wird in nächster Zeit vor dem Amtsgericht in Flatow zum Austrage kommen. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Schlochau-Flatow im Mai d. J. agitirten einige auswärtige Herren der deutsch-sozialen Reformpartei in unserem Orte für die Kandidatur des antisemitischen Herrn v. Mosch und hielten zu diesem Zweck mehrere Versammlungen in einem Lokale ab, das auch das Vereinslokal des hiesigen Kriegervereins ist. Wie verlautet, nahmen bald darauf die jüdischen Mitglieder des Vereins Veranlassung, ein die Verlegung des Vereinslokales beantragendes Schriftstück abzufassen und für diesen Antrag auch unter den Mitgliedern des anderen Bekenntnisses Anhänger zu werben. Da aber Massenanträge in diesem Sinne das kameradschaftliche Gefühl beeinträchtigen, auch der Pflege des militärischen Geistes zuwiderlaufen und folglich mit dem Zweck des Vereins in Widerspruch stehen, wurden fünf Petenten, die eine Rechtfertigung ihrerseits verweigerten, vom Verein ausgeschlossen. Einer derselben hat nun, ohne von dem ihm zustehenden Rechte, Berufung bei der General-Versammlung einzulegen, Gebrauch zu machen, zum Zwecke seiner Wiederaufnahme die gerichtliche Entscheidung angerufen, und es ist in dieser Sache ein Termin auf den 19. November cr. festgesetzt worden.

Pelplin, 27. Oktober. Der Vikar Fischöder ist von Altschottland nach Gr. Czyste versetzt. — Heute empfingen in der Kapelle des Priester-Seminars die Priesterweihe: Dr. Kleba und Pawlicki, ferner die Subdiakonatsweihe die Kleriker: Boldt, Burschik, Bukowski, Deja, Drapiewski, Gregorkiewicz, Gronau, Grüning, Katlewski, v. Kiedrowski, Klink, v. Lipinski, Mankowski, Maslowski, v. Pabusch, Parnau, v. Piekarski, Rutkowski, Schönke, v. Tempski, Wittkowski und Ziemann.

Osterode, 28. Oktober. Der neu begründete Schmückwalder Darlehnskassenverein hat nunmehr seine Geschäftsthätigkeit eröffnet. Durch das Unternehmen soll u. a. ein Stiftungsfonds zur Förderung der Wirthschaftsinteressen der Vereinsmitglieder aufgebracht werden.

* **Pillkallen**, 28. Oktober. Bei den hohen Viehpreisen haben die meisten Besitzer jedes nur irgend entbehrliche Rind verkauft, weshalb der Mangel an Schlachtvieh außerordentlich groß ist. Den Fleischern ist es kaum mehr möglich, geeignete Waare aufzutreiben, infolgedessen die Rindfleischpreise eine noch nie dagewesene Höhe erreicht haben. Die besten Geschäfte machen aus diesem Grunde die russischen Schlächter, da die Einführung russischen gekochten oder gepökelten Rindfleisches in Mengen von fünf Pfund gestattet ist. Die meisten Inhaber von Schlächtereien haben daher in ihren Geschäften große Fleischkochapparate aufgestellt, und in Schaaren ziehen die Grenzbewohner dahin, um ihren Bedarf zu decken. Das Fleisch kostet 30 Pfennig pro Pfund, und den Käufern wird auch Fleischbrühe als Zugabe verabfolgt. — Vor kurzem starb zu Ußpiaunen der Losmann F., der seiner hinterbliebenen Familie das hübsche Sümmchen von 4000 Mk. hinterließ. Abgesehen von einer fünfjährigen Fabrikthätigkeit, ist der 50jährige Mann nur als Tagelöhner beschäftigt gewesen.

f **Guttstadt**, 30. Oktober. Die hiesige Stadtbehörde hat aus der Fabrik von Gustav Ewald in Küstrin eine große Feuerspritze neuester Konstruktion für 1250 Mk. gekauft, zu welcher Summe nur die Direktion der städtischen Feuersocietät 407 Mk. gezahlt hat.

* **Aus der Rominter Haide** 28. Oktober. Beim Bloßlegen von Steinen hat man in der Haide mächtige Kalksteinlager entdeckt, welche nun durch Hunderte von Menschen zu Tage gefördert werden. Im Laufe des vergangenen Sommers sind etwa 20 Brennöfen entstanden, die unausgesetzt in Thätigkeit erhalten werden. In Anbetracht seiner vorzüglichen Güte wird dem Haidekalk namentlich vor der schwedischen Waare von vielen Bauunternehmern der Vorzug gegeben. — In nächster Zeit wird die Haide auch mit Fasanenwild bevölkert sein. Zu dem Zwecke sind Fasanen aus Böhmen, die infolge ihrer großen Vermehrungs- und Widerstandsfähigkeit für unser Klima sehr geeignet sind, an verschiedenen Stellen ausgesetzt worden.

Bromberg, 29. Oktober. Fürst Hohenlohe, der neue Reichskanzler, weilte vor Kurzem in Bromberg als Gast des Regierungspräsidenten v. Tiedemann. Fürst H. besitzt in der Gegend von Grabowo einen größeren Güterkomplex.

B **Labischin**, 28. Oktober. Gestern Abend ereignete sich im St.'schen Hause ein bedauerlicher Unfall. Frau St., welche auf dem Boden zu thun hatte, brach plötzlich mit der Decke durch, ohne sich besonderen Schaden zu thun. Dagegen hat die am Tisch sitzende Tochter von den herabfallenden Deckentheilen bedeutende Wunden am Kopfe davongetragen. Die brennende Tischlampe wurde zertrümmert, das Petroleum entzündete sich und verursachte einen Stubenbrand, der glücklicher Weise bald gelöscht werden konnte. — Heute fanden in der evangelischen Kirche die Wahlen für die kirchlichen Körperschaften statt. Es wurden gewählt für den Gemeinde-Kirchenrath die Herren Rittergutspächter Mittelstädt auf Labischin Dom., Konditor Jahn und Kaufmann Pohlmann hier, die Grundbesitzer Müller-Kl. Beerenbruch und Glimm-Neu Smolno; für die Gemeindevertretung: Schuhmachermeister Lück, Gastwirth Schultz

Tuchmachermeister Radtke, Schneidermeister Dragorius, Schmiedemeister Radtke, Schlossermeister Stortz, Stellmachermeister Tidelski, Grundbesitzer Hiller jun., Lehrer Bothe, sämmtlich von hier, Schmiedemeister Noster-Labischin Dom., die Grundbesitzer Becker-Mamlitz Hauland, Weigelt-Labischin Theerbuden, Krüger-Kania, Affelt-Neu Dombie und Ziemke-Olempino.

§ **Schulitz**, 29. Oktober. Bei den evangelischen Kirchenwahlen wurden in den Gemeinde-Kirchenrath gewählt: Kaufmann Wegener und Kaufmann Schinn-Schulitz und Besitzer Otto-Schloßhauland. Als Gemeinde-Vertreter wurden gewählt: Ackerbürger Vogel, Besitzer Behnke, Gastwirth Behnke, Besitzer Jahnke und Spediteur Groch aus Schulitz, Besitzer Beyer aus Grätz, Besitzer Zühlke und Jäger aus Schloß Hauland und Besitzer Klawon aus Kabott.

§ **Schulitz**, 27. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, das in diesem Jahre in unserem Stadtwalde zum Abtrieb kommende Derbholz (etwa 880 Festmeter) an den Dampfschneidemühlenbesitzer L. in Schloß Hauland für den gebotenen Preis von 5,25 Mk. pro Festmeter zu verkaufen. Für das zu Faschinen verwendbare Reisig wurde der Zuschlag dem Faschinenhändler G. für 20 Pfennige pro Raummeter ertheilt.

o **Posen**, 30. Oktober. Die Ansiedelungs-Kommission ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten. Mehrere Ministerialdirektoren und Räthe sowie Herr Oberpräsident v. Goßler sind zu der Sitzung hier eingetroffen.

Posen, 29. Oktober. Der polnische Landtagsabgeordnete Rozanski ist gestorben.

Bomst, 29. Oktober. In dem Dorfe Klein-Groitzi brannte neulich Nachmittag ein dem Grafen von Midzynski auf Köbnitz gehöriges Arbeiterfamilienhaus nieder. Die Bewohner waren auf dem Felde, während einige Kinder aufsichtslos daheim geblieben waren. Vermuthlich hat eins von diesen durch Spielen mit Streichhölzchen den Brand verursacht. Leider fand das Feuer in dem mit Stroh bedeckten Hause so schnelle Verbreitung, daß zwei der kleinen Kinder verbrannten.

[] **Rummelsburg**, 28. Oktober. In der gestrigen Versammlung des Kreislehrervereins hielt Herr Pogel-Georgendorff einen Vortrag über die Anwendbarkeit der volkswirthschaftlichen und gesetzeskundlichen Belehrungen in der Volksschule, an Beispielen gezeigt und Religions-Geschichte, Geographie und Rechnen. Die Vereinsaufgaben für das nächste Jahr sind: „Die Umgestaltung der Bildungsziele der Volksschule nach den Forderungen der Gegenwart“ und „die Behandlung der schwach befähigten Kinder in der Volksschule.“

Landsberg a. W., 29. Oktober. In der Jahresversammlung der Aktien-Gesellschaft Pauckſch waren 1187 Aktien vertreten. Aus dem Geschäftsbericht sei erwähnt, daß trotz der großen Brände der Umsatz recht günstig gewesen ist. Es wurden im Jahre 1893/94 verfertigt: Kesselschmiedearbeiten für 724 000 Mk., Schneidemühlen und Ziegeleien 435 000 Mk. Reparaturen und Transmissionen 323 000 Mk, Land- und Schiffsmaschinen 293 000 Mk., Wiederherstellung von Werkzeugen u. s. w. 150 000 Mk., Gasmotoren 12 000 Mk., in Summa also 1 937 000 Mk. Die Dividende wurden auf 3 Prozent festgesetzt.

Verschiedenes.

— Von der Strandung der Torpedoboote vor dem Kolberger Hafen wird Näheres aus Kolberg berichtet: Von den drei von Saßnitz kommenden Torpedobooten der ersten Schulabtheilung, S 1, S 32 und S 3, wurden die ersten beiden bei der Einfahrt in unseren Hafen schwer beschädigt, das Boot S 3 aber strandete. Der West, der bei der Abfahrt von Saßnitz wehte, verstärkte sich während der Fahrt mehr und mehr und ging schließlich in heftigen Weststurm (Stärke 9) über. Die Boote suchten den Hafen in der Reihenfolge S 32, S 1 und S 3 zu gewinnen. Kurz vor der Einfahrt hinter der Bake faßte die Küstenströmung den Hintersteven von S 32 und warf ihn quer vor den Hafen. Die nächste Welle schob das Boot vor und trieb es auf die Westmole, wo es mit voller Wucht aufprallte. Hierbei wurde ihm ein Lanzierrohr beschädigt und die vordere Reling weggerissen. Der kommandierende Offizier gab sofort Kontredampf und es gelang, das Boot alsbald frei und glücklich in den Hafen zu bekommen. In ähnlicher Weise erfolgte das Einlaufen von S 1; auch dieses Boot trug erhebliche Beschädigungen davon. In dem Augenblick, als S 1 quer vor der Hafenmündung lag, kam S 3 auf. Um nicht mit S 1 zu kolidieren, ließ der kommandierende Offizier mehr östlichen Kurs steuern, wobei er gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit minderte, um S 1 nicht überzulaufen. Dieses Manöver wurde für das Boot verhängnißvoll. Von der Küstenströmung gepackt, wurde das Schiff hochgehoben und, da die Schraube zeitweilig außer Wasser trat und das Schiff dem Steuer nicht mehr gehorchte, mit voller Wucht auf die Ostmole geworfen. Bei dem Anprall wurde dem Boot ein Theil der Mittelwand eingedrückt und die Maschine beschädigt. Als Volldampf rückwärts kommandirt wurde, machte die Maschine noch 5 Umdrehungen, dann stand sie still und bald lag das Schiff fest in der tosenden Brandung. Bei dem Anprall wurden zwei Mann von der Besatzung über Bord geschleudert; während der eine, der Matrose Buchner, auf das zwischen dem Bohlwerk und dem Moolenkopf belegene Packwerk fiel und mit dem Schrecken davon kam, fiel der andere, der Obermatrose Boldt aus Stolp in die See und wurde von der Brandung alsbald verschlungen. Die 23 Mann starke Besatzung wurde von der Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger mittelst des Rettungsboots „Reichstelegraph“ gerettet und zwar das erste Mal 15 Personen und das zweite Mal der Rest der Besatzung, 8 Personen. Die an Bord befindlichen Sachen wurden Sonnabend Nachmittag per Boot abgeholt und im Strandhotel untergebracht. Man erwartet das Eintreffen eines Bergungsdampfers aus Kiel, welcher das Torpedoboot abschleppen soll. Die Leiche des ertrunkenen Matrosen ist bei Bodenhagen gefunden, und nach Kolberg geholt worden.

— [Vom Heilserum.] Das unter Leitung Sir Joseph Listers stehende „British Institute of preventive Medicine“ stellt das Heilserum selbstständig her, und giebt es zum Selbstkostenpreise (Dosis 50 bis 70 Pfennige gegen 5 bis 10 Mark in Deutschland) ab. Die Dr. Russer und Professor Max Fadigan führen die Aufsicht und prüfen das Mittel auf seine Wirksamkeit.

— [Ein Dynamitattentat.] Am Sonntag Abend ist in Oberhausen (Rheinprovinz) der Versuch gemacht worden, das Kasino der „Gutehoffnungshütte“ mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Der Schaden ist gering; er beschränkt sich auf das Gebäude und Inventar.

— Bedeutende Präriebrände haben im nordamerikanischen Staate Nebraska, in den Grafschaften Cherry, Grant, Sheridan und Thomas gewüthet. An einer Stelle brannte eine Strecke von 40 Meilen Breite ab. Der Wind wehte dabei mit einer Geschwindigkeit von 60 englischen Meilen die Stunde. Sechs Personen kamen, so weit man weiß, in den Flammen um. Es sind aber wahrscheinlich weit mehr verbrannt. Auf dem von dem Brande heimgesuchten Landstrich weideten Hunderttausende Stück Rindvieh. Eine ungeheure Zahl Ochsen und Kühe ist wahrscheinlich bei dem Präriebrand umgekommen.

— Strenge Kälte bis zu 20 Grad C. herrscht seit Mitte Oktober im mittleren Norwegen, das in diesem Jahre eine fast tropische Hitze und große Dürre hatte. Der Schlittschuhsport ist in vollem Gange, und der reichlich gefallene Schnee hat gute Schlittenbahnen geschaffen. Auch die Schneeschuhläufer finden bereits günstigen Boden. Eines so frühzeitig in Norwegen ausgebrochenen Winters kann sich niemand entsinnen.

— [Boshaft.] Sie: „Soll ich ich mir e Schönheitspfläſterchen auflegen, Aron?“ — Er: „Ach ja, aber e recht großes!“

Briefkasten.

B. L. Es giebt eine Herzogl. Ratiborer Musikschule in Rauden Ober-Schlesien, deren Schüler sind uniformirt; der Dirigent heißt Wachtarz. Sonstige „Schulen des Militärmusikkorps“ giebt es nicht, wohl aber besteht eine Hochschule für angehende Musikmeister. Wenn Sie in ein Militärmusikkorps einzutreten wünschen, müssen Sie vorerst bei einer Civilkapelle Ihre Lehrzeit beendet haben und irgend ein Musikinstrument vollständig beherrschen können. Nächstdem haben Sie sich, bevor Ihre Aufnahme in das Militär-Musikkorps erfolgt, einer eingehenden Prüfung bei dem Dirigenten der Kapelle zu unterziehen.

A. in Sz. 1) Wenn Ihnen keine Ermäßigung bezw. Befreiung des Chausseegeldes zugebilligt worden ist, so haben Sie Chausseegeld für die ganze der betreffenden Hebestelle zugewiesene Strecke zu entrichten. 2) Das dem Wirthschaftsbeamten auszustellende Zeugniß unterliegt zwar einer Stempelgebühr von 1,50 Mk., jedoch können Sie nicht gezwungen werden, dasselbe auf einem Stempelbogen niederzuschreiben. 3) Das Zeugniß muß von Ihnen nach bestem Wissen und Gewissen ausgestellt werden.

E. U. Wenn die Wette daraufhin abgeschlossen werden soll, ein Pfund Wurst aufzuessen (was übrigens keine besondere Leistung und nicht des Wettens werth ist), so darf eben die „Pelle“ mit etwa an ihr haftenden Fleischtheilen nicht weggeworfen werden. Die „Pelle“, die ja bekanntlich beim Verkauf auch mitgewogen wird, ist in dem vorliegenden Falle doch ein nicht unwesentlicher Theil des Gewichtes, als Wettgegenstand.

L. D. Als kritische Tage hat Falb für den Rest dieses Kalenderjahres den 13. November (2. Ordnung), 27. November (3. Ordnung), 15. Dezember (2. Ordnung), 27. Dezember (3. Ordnung) bezeichnet.

S. in T. Fürst Hohenlohe ist katholisch.

Posen, 29. Oktober 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,00—13,20, Roggen 10,30—10,50, Gerste 11,40—13,00, Hafer 10,70—11,20.

pp **Posen**, 29. Oktober. (Wollbericht.) In der Geschäftslage hat sich seit dem letzten Bericht fast nichts geändert. Die Abzüge von den Lägern waren äußerst mäßig. Insgesammt wurden hier wie in der Provinz kaum 800 Centner abgesetzt. Nahezu zwei Drittel davon waren feine und bessere Stoff- und Tuchwollen, welche annähernd Wollmarktspreise erzielten. Die Zufuhren in der abgelaufenen Periode waren nicht belangreich.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. P.
Auf den deutschen Stapelplätzen hat sich der Umsatz etwas lebhafter gestaltet. — In Berlin fanden in der letzten Woche ca. 2000 Ctr., davon 3/4 Rückenwäschen und 1/4 Schweißwollen, Abnehmer, ebenso mehrere 100 Centner Kammwolle, alles zu ungefähr letzten Wollmarktspreisen; nur kurze schwere Schmutzwollen waren entschieden billiger, auch in überseeischen Wollen war der Handel recht schleppend. — Aus Breslau berichtet man schwaches Geschäft zu ziemlich unveränderten Preisen. — In Königsberg kleine Zufuhren von Schmutzwollen, die von 44—47—50 Mk. p. 106 Mk. netto, vereinzelt darüber, bringen.

Berliner Produktenmarkt vom 29. Oktober.
Weizen loco 114—133 Mk. nach Qualität gef., Oktober 126,50—126,75 Mk. bez., November 126,50—126,75 Mk. bez., Dezember 128,25—128,50 Mk. bez., Mai 134,75 Mk. bez.
Roggen loco 106—112 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 110 Mk. ab Bahn bez., Oktober und November 107,75—108,25 Mk. bez., Dezember 110—110,25 Mk. bez., Mai 115,50—115 Mk. bezahlt.
Gerste loco per 1000 Kilo 92—180 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 106—142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 115—126 Mk.
Erbsen, Kochwaare 145—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—130 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Für unser Manufaktur- und Confektions-Geschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt [3932]

einen älteren jungen Mann

derselbe muß in der Confektionsbranche und polnischen Sprache mächtig sein. Den Offerten sind Salair, Zeugnisse und Photographie bei freier Station beizufügen.

Gebrüder Cohn, Gelsenkirchen.

Empfehle tüchtige [3953

Ober-, Faß-, Servir- pp.-Kellner

sowie sämmtl. Personal der Gastwirthsbranche und bitte um gefl. Aufträge.

Rudolph Lettau,
Danzig, Schmiedegasse 23, I.

Ein Volontär und ein Lehrling

suchen sofort Stellung für Colonial- und Destillationsgeschäft. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3809 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche Stellung als verh. **Kutscher oder Diener.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen brieflich unter Nr. 3895 an die Exp. d. Geselligen erb.

Suche Stellung als

Rübenunternehmer

für 1895 mit jeder beliebigen Zahl von Leuten. Uebernehme auch gleichzeitig die Erntearbeit. Meldung. unt. Nr. 3966 an die Expedtion des Geselligen erbeten.

Verheir. **Meiereileute** (kl. Familie), Frau gelernte Meierin, suchen, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1895 Stellung. Gefl. Offerten an [3964
C. Reiß, Gr. Arnsdorf Opr.

Bei einer gut eingeführt. **Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft** finden gebildete Herren unter günstigen Bedingungen Anstellung als [8602

Inspektor.

Agenten, welche bereits mit Erfolg gearbeitet haben, wie Herren, die sich durch kurze Probethätigkeit ausbilden wollen, werden ebenfalls berücksichtigt. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen sind an Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8 unter **J. R. 959** zu richt.

Eine gut eingeführte

Lebensversicher.-Gesellschaft

sucht für **Graudenz** einen

Haupt-Agenten

mit Uebertragung des gesammten Incassos. Nur thät., umsicht. Herren, die sich Erwerbungen neuer Versicherungen angelegen sein lassen wollen, finden Berücksichtigung. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3952 an die Exp. d. Ges. erbt.

Agentur angeboten! Leicht verkäufl. Artikel. Gross. Verdienst! Ev. Gehalt. D. Agent. k. a. als Nebenbeschäft. betr. w. Off. sub: **„Artikel“** a. d. Allg. Zeit. Königsberg i. Pr. erb.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen [3828]

jüngeren Verkäufer.

Offerten bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
S. M. Holz, Mehlsack.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen **tüchtigen christlichen** [3849]

Verkäufer

mit feinen Umgangsformen und der polnischen Spuache mächtig.
A. Palm, Mewe.

Einen jüng. Verkäufer

suche per sofort für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie, wie Zeugnißabschriften beizufügen.
David Pincus, Loetzen.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen [3884]

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin.

Suche von sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen

flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. [3987
D. Chrzanowski, Unterthornerstr. 7.

Für mein Manufakturwaar.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 15. November cr. **einen Commis** mosaisch, polnisch sprechend. [3948
M. S. Leiser, Thorn.

Ein jüngerer Commis

für eine größere Militär-Kantine findet sofort dauernde Stellung. [3934]
Voss, Bromberg, Karlstr. 7.

Zum sofortigen Antritt suche für Colonial, Stab- u. Kurzeisen [3614

einen mos. Commis

welcher der polnischen Sprache u. einf. Buchführung mächtig ist und Kenntniß der obigen Branche besitzt.
H. Korytowski, Kröben i. P.

Einen **gewandten,** der **polnischen** Sprache mächtigen [3917]

Bureauvorsteher

sucht

Rechtsanwalt Auerbach,
Osterode Ostpr.

Suche zu Neujahr einen tüchtigen kautionsfähigen [3906]

Zieglermeister

welcher meinen Betrieb von ca. 2 Millionen in Akkord übernehmen kann.
Joh. Meißner, Elbing.

Techniker

welcher im Zeichnen, Veranschlagen von Hochbauten durchaus erfahren, gesucht. Dem Gesuche sind Zeugnißabschriften beizufügen, sowie Gehaltsansprüche anzugeben. [1636]
Julius Otto Paul, Inowrazlaw.

Suche von sofort oder später noch einen gewandten [3784

Cultur-Techniker.

Heinze, Gnesen.

E. Gärtnergeh. u. e. Lehrling k. v. sof. eintreten bei E. Emanowski, Handelsgärtner, Rosenberg Wpr.

Ein Konditorgehilfe

selbstständiger Arbeiter, findet vom 15. November ab dauernde Beschäftigung bei [3944] J. Grey, Bromberg.

Ein Conditorgehilfe

in Marzipan-Arbeiten bewandert, findet sogleich Stellung in [3582
E. Gillmeister's Conditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

Sauber arbeitender [3936]

Tapeziergehilfe

für bessere Polsterarbeit, findet dauernde Beschäftigung. L. Boettcher Nachf., Möbelmagazin, Marienburg Westpr.

Ein junger, ordentlicher [3825]

Müllergeselle

findet Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Scheffler, Mühle Semlin bei Carthaus Wpr.

Ein tüchtiger Windmüller

kann sofort eintreten bei Kuglin, Marienau b. Marienwerder. [3918]

Tüchtige verheirath. und unverheirath. Gärtner, die zum Januar und später Stellung auf Gütern annehmen wollen, können sich fortwährend melden, dieselben erhalten gute Stellung.
L. Dietrich, Handelsgärtner in [3959] Neufahrwasser.
NB. Bei Anfrag. bitte Retourm. beizul.

Drei tüchtige Sattlergesellen

welche auch im Polstern erfahren sind, finden von sofort dauernde Beschäftigung bei C. A. Urban, Sattlermeister, [3937] Nakel Netze.

Ein Tischler ein Stellmacher und ein Schmied [3912]

finden dauernde Beschäftigung bei L. Papendick, Wormditt, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Ein Tischlergeselle

findet sofort Beschäftigung in [3913]
Blümchen bei Laskowitz.

Einen **Klempnergesellen** f. dauernde Winterarbeit sucht per sofort [3619]
J. Grigo, Marienwerder.

Zwei tüchtige

Bauschlossergesellen zwei Lehrlinge

können sofort in mein Geschäft auf dauernde Beschäftigung eintreten.
Schlossermeister Mikowski [3890] in Pelplin Westpr.

Einen tüchtigen, ordentlichen

Schlossergesellen sowie zwei Lehrlinge

zur Bau- und Maschinenschlosserei, verlangt A. Wießner, Schlossermeister [3897] in Lessen.

Verheirathete

Maschinentischler und Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei C. Somnitz, [3910]
Bischofswerder Westpreußen.

Suche von sogleich einen verheiratheten, zuverlässigen [3907]

Maschinisten

zur Führung eines Dampfdreschapparates, der die rohe Stellmacherei oder Zimmerei verstehen muß, **als Wirth.** Persönliche Vorstellung wird verlangt.
Vorwerk Mösland, Eisenbahnstat. Pelplin.
Oelrich.

Ein Schmied

ev., der besonders tüchtiger Hofmann sein muß, findet Stellung auf Dom. Rosenkrug bei Weißenburg Westpr. [3742]

Ein **Schmiedegeselle** findet sofort Arbeit auf Gut Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpr. p. H. Karohl.

Ein unverheiratheter [3601

Schmied

von sofort, ein unverheiratheter

Stellmacher

zu Martini gesucht in
Dom. Sobiewolla p. Freystadt.

Von sogleich wird ein energischer, thätiger, zuverlässiger [3807]

Inspektor

gesucht. Anfangsgehalt 450 Mark.
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

Erste Beamtenstelle

unverheirathet, wird zum 1. Januar 1895 vacant. Solide, nüchterne, nachweislich tüchtige Bewerber, evangelisch und polnisch sprechend, womöglich militärfrei, die schon Erfahrung haben und bereits in Brennereiwirthschaften conditionirten, bitte sich unt. Einsendung ihrer Zeugnißabschriften mit genauester Adresse, Lebenslauf und sonstigen Personalien auch Altersangabe nebst Gehaltsansprüchen sogleich zu melden in Rutkowitz p. Koschlau Opr. bei 3938] A. Donath, Rittergutsbesitzer.

Ein energischer, zuverlässiger Landwirth (zur Beaufsichtigung der Leute u. Gespanne) findet als

zweiter Beamter

auf einem Gute von 1200 Morgen sogleich eventl. per 1. Dezember Stellung. Anfangsgehalt 240 Mk. und freie Wäsche. Offerten nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3873 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein einfacher [3737]

Wirthschafter

ledig oder verheirathet, der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, findet zum 15. November resp. 1. Dezember Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Gut Schönwalde bei Thorn Fort III.

Ein einfacher, tüchtiger

junger Landwirth

der sich nicht scheut, wenn nöthig, selbst mit Hand anzulegen, wird für ein mittleres Gut bei Bromberg zum 15. November als Inspektor gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3750 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Per 1. November gesucht energischer

Hofbeamter.

400 Mark Gehalt bei freier Station.
[3938] Grocholin bei Exin.

Ein Oberschweizer

zu 120 Kühen, kann sich zum baldigen Antritt in Balzen b. Osterode melden.

Einen ordentlichen [3925

Unterschweizer

sucht p. 15. Nov. Dom. Witrembowitz bei Ostaszewo.
[Der Oberschweizer.

Zum Ausheben von 40 Morgen Zuckerrüben sucht von sogleich einen [3919]

Unternehmer

E. Buth, Rospitz
bei Marienwerder.

Dom. Lubianken bei Heimsoot (Bahnstation Culmsee) socht einen gut empfohlenen [3642]

Leutewirth und einen tüchtigen Schmied

mit Burschen zum 11. November.

Zuverlässiger, ehrlicher [3891]

Platzwächter

sowie zwei verheirathete, tüchtige

Pferdeknechte

auf Lohn und Deputat von jetzt oder Martini gesucht. Offerten an
A. Fuhrich, Strasburg Wpr.

Ein älterer, unverheiratheter

Schäfer

erhält zu Martini cr. bei hohem Lohn Stellung. Dom. Damaschken [3954] bei Gardschau.

Ein Schäfer [3911]

findet zu Martini d. Js. Stellung in Emilienhof bei Rosenberg Westpr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [3939]

Kuhmann

zu circa 60 Kühen, dessen Frau die Aufsicht über das Melken und die Leutespeisung übernehmen muß, wird per sofort oder 1. Januar 1895 gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen können sich melden bei Inspektor **Gorkow,** Dom. Rosson bei Braunsberg. Auch finden noch Instleute mit Scharwerkern daselbst Unterkommen.

Ein verheiratheter, evangelischer

Kuhfütterer

(Schäfer) wird zu Martini gesucht von Dom. Bielitz b. Bischofswerder.

Einen Kutscher

zuverlässig und nüchtern, sucht 3882] H. Kampmann.

Gewandter, nüchterner [3779

herrschaftl. Kutscher

guter Pferdepfleger, unverheir., sofort bei hohem Lohn gesucht.

Unverheir. Gärtner u. Jäger

der ausnahmsweise bei Tische aufwarten muß, zum 1. Januar gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche z. senden.
Dom. Goldbeck b. Bublitz Pom.
Claassen, Pr.-Lieutenant d. L. und Rittergutsbesitzer.

Ein unverheiratheter [3889]

Hausmann

kann sofort eintreten bei
P. Thur, Mischke.

Hotel-Hausdiener

mit **nur** sehr guten Zeugnissen kann sich melden. Womöglich persönl. Vorstellg. 3905] Schlieps Hotel, Bromberg.

Suche für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft verbunden mit Magazin für Haus- u. Küchengeräthe per sofort

einen Lehrling.

H. Conrad, Dt. Eylau Wpr.

Ein Gärtnerlehrling

wird gesucht Dominium Alt-Dollstädt, Kreis Pr. Holland. [3829]

Zwei Lehrlinge

werden für mein Mode-, Manufaktur- u. Confektions-Geschäft zum sofortigen Eintr. bei günstigen Bedingungen gesucht.
S. Simonstein jun., Schneidemühl, Posener Str. 3. [3935

Für mein Material- u. Schankgeschäft s. z. sofort. Antritt **einen Lehrling.**
Graudenz, den 24. Oktober 1894.
3330] Carl Michelsen.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per sofort oder 15. November cr.

einen Lehrling [3993

mit guter Schulbild. Sonn- u. Feiertage geschlossen. S. Karo, Lautenburg Wp.

Ein Lehrling

zur Bäckerei und Konditorei von sofort oder später gesucht. [3998]
J. Kalies, Bäckermeister.

Für das Comtoir eines Getreide- u. Futtermittelgeschäfts i. Thorn w. v. sof.

ein Lehrling

m. angemessener Schulbildung geg. eine monatliche Entschädigung von 30 Mk. für Station gesucht. Selbstgeschriebene Offert. u. 3647 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Für meine Restauration und Weinstube suche ich per sofort [3909]

einen Kellnerlehrling

unter günstigen Bedingungen.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Für mein Material-, Colonialwaaren- und Schank-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

[3832] W. Bade, Culmsee.

Für Frauen und Mädchen.

Gepr. Lehrerin, evang., musik., im Unterricht erfahren, sucht Stellung. Off. werden unter Nr. 3821 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Meierin, Wirthinnen empfiehlt von sofort [3975]
Frau Ziesig, Rastenburg Opr.

Ges. z. 1. Januar 1895 für eine ält.,

einfache Dame

selbst. Wirkungskr., gleich ob a. d. Lande od. in d. Stadt, da selbige im Haushalt durchaus erf. u. zuverl. ist. Auf Geh. w. wenig. ges., als a. dauernd ang. Stelle. Off. u. K. L. hauptpostl. Bromberg erb.

Wirthinnen, in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie in feiner Küche erfahren, empfiehlt von sofort auch 11. November. Auch empfehle von Martini tüchtige **Landmädchen.** [3963]
Frau Heß, Culmsee.

Bescheidenes, fleißiges, anständ. Mädchen mit guten Zugnissen sucht Stellung als [3978]

Stütze d. Hausfrau

zum 1. Dezember 1894. Gefl. Offerten unter **M. K.** postlag. Lusin erbeten.

Aeltere Wirthschafterin

(Wittwe) sucht selbstständige Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 3860 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein ält., anständ. **Mädchen,** in Land- u. Hauswirthsch. erf., mit gut. Zeugn., sucht v. Martini e. kl. Haushalt selbst. zu führen. E. Kiehl, Baumgarth bei Christburg. [3763]

Zum **sofortigen** Antritt wird [3833

eine Dame

gesucht zur Führung eines nicht zu großen Haushalts. Dieselbe muß die Hausfrau in **Allem** unterstützen und vollkommene Kenntniß der einfachen Küche haben. Meldungen unter Einreichung des Lebenslaufs und Photographie sind schleunigst zu richten an Ph. Elkan Nachfo ger, Thorn.

Eine tüchtige

Putzarbeiterin

welche selbstständig guten Mittelputz arbeiten kann, wird per sofort gesucht. Damen, welche der polnischen Sprache mächtig sind und im Verkauf Bescheid wissen, werden bevorzugt. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an [3994]
J. Feibusch Sohn Nachf., Strasburg Westpr.

Eine **durchaus tüchtige** [3941

Verkäuferin

suche für mein **Putz-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** per 15. November. Offert. mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissen und Photographie an
Georg Grand, Landsberg a/W.

Suche per sofort für mein Materialw.- u. Schankgeschäft eine

tüchtige Verkäuferin

(mos.). **Dieselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. [3997]
Theodor Abrahmsohn,
Labischin.

Such von gleich **2 Mädchen** zum Nähen. [3985]
C. Gajewski, Kürschmstr., Langestr. 8.

Eine recht flotte [3942

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft bei hohem Salair. Stellung dauernd und angenehm. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
B. Maschkowsky, Culm.

Eine Verkäuferin

welche die Korrespondenz und Buchführung versteht, kann sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse für meine Kuchen-Bäckerei melden. [3403]
Joh. Kurowski, Thorn, Neustadt-Markt.

Eine gebildete junge Dame

(Christin), die mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, findet sofort Stellung bei Georg Neumann, Tuchel. Zeugnisse nebst Gehaltsanspruch erwünscht. [3770

Suche von sofort eine zuverlässige

treue Dame

zur Führung meines Haushaltes (drei Kinder). Vorzug erhalten schon in ähnlichen Stellungen gewesene Damen.
Dr. A. Swietlik, prakt. Arzt, [3880] Pr. Friedland.

Für meine Konditorei suche ein

anständig. Ladenfräulein.

Gefl. Offerten unter **R. 29** an **Rud. Mosse, Thorn,** erbeten. [3949

Für ein Herrschaftshaus in Frankfurt a. M. wird ein älteres

Wirthschaftsfräulein

das die feine Küche gründlich versteht oder eine ganz [3929]

perfekte Köchin

mit besten Zeugnissen, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Monatsgehalt 30—40 Mk. Offerten unt. H. K. 19 postl. Schwetz (Weichsel) erbeten.

Suche per sofort oder auch später

ein junges Mädchen

für mein Destillations- und Colonialw.-Geschäft, welches der polnischen Sprache mächtig u. mosaisch ist. [3465
B. Leß, Gruczno.

Suche zum baldigen Antritt zur Stütze der Hausfrau ein [3885]

junges Mädchen

mos., welches den Haushalt versteht und auch gleichzeitig im Geschäft mit thätig sein soll. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Neumann Leiser, Exin, Manufakturwaaren und Confektion.

Ein anständiges [3926]

Ladenmädchen

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder 15. November.
J. Grünfeldt, Gastwirth, Grutta.

Suche von gleich ein junges, gebild.

Mädchen

welches in der Hauswirthschaft erfahren und im Schneidern geübt ist. [3922
Frau v. d. Meden, Samplawa bei Weißenburg Wpr.

Für mein Restaurant suche ein bescheidenes, fleißiges und ordentliches

Mädchen

welches die Hausfrau unterstützen und die Gäste bedienen muß. Bei gutem Betragen Familienanschluß gewährt. Antritt 15. November cr. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet F. Kempka, Allenstein.

Anständiges, junges [3930]

Mädchen

welche zwei Kinder im Alter von 9 und 3 Jahren beaufsichtigen u. einige Hausarbeit verrichten muß, auch Kinderwäsche waschen und bügeln kann, zum sofortig. Eintritt nach Hanau gesucht.
Offerten unter **E. K. 20** postlagernd Schwetz erbeten.

Zur Unterstützung der kranken Hausfrau suche ich ein anspruchloses, [3831]

anständiges Mädchen

welches das Kochen übernehmen muß und auch sonstige Hausarbeit nicht scheut.
Appelius, Königlicher Distrikts-Commissar in Louisenfelde.

Als Büffetmädchen

und **zur Stütze der Hausfrau** findet ein anständiges, solides Fräulein sofort Stellung. Off. erbittet [3753
G. Bertram, Marienburg.

Suche per sofort ein jüd., ordnungsl., polnisch sprechendes [3615

Mädchen

für Ausschank.
H. Korytowski, Kröben i. Posen.

Eine einfache, in der feinen Küche und in der Federviehaufzucht erfahrene, evangelische

Wirthin

mit angenehmem Wesen, wird von Martini d. Js. resp. vom 1. Januar k. Js. ab gesucht. Off. nebst Zeugn. u. Gehaltsanspr. werd. unter Nr. 3747 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein freundliches, junges [4020

Kindermädchen

für die Nachmittage evtl. auch ganz **zu miethen,** kann sich melden bei
Hempler, Langestr. 8.

Suche zum 1. Januar auch frühe ein anständiges, kräftiges [3736

Mädchen

zu grober Küchenarbeit, Scheuern und Hühnervieh.
v. Tschepe, Broniewice per Amsee.

Ein einfaches, anständiges

Stubenmädchen

wird von Martini gesucht in [3855]
Vorwerk Schwetz, Kr. Graudenz.

Tüchtige Mädchen für Alles finden gute Stellung durch Miethskomtoir Bromberg, Brückenstraße 9, Hof 1 Treppe. [3969] A. Oertwig.

---

1 Aufwärt. v. sof. ges. Oberthornerstr. 30.

Bekanntmachung.

Ein dem Kaufmann **Robert** gehöriges, Schlachthofstraße Nr. 8 hier eingestellt gewesenes Pferd ist wegen Erkrankung an Tollwuth getödtet worden. [3893]

Graudenz, den 29. Okt. 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter der Arbeiterwittwe **Franziska Plompowska** unter dem 7. Dezember 1892 in Nr. 294 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. [3903]
Actenzeichen: I G 771/94.
Graudenz, den 15. Okt. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter dem Gespannknecht **Jacob Schwarz** aus **Rittershausen** unter dem 7. März 1893 in Nr. 61 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. [3902]
Actenzeichen: I G 777/94.
Graudenz, den 17. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter dem Arbeiter **Duddeck** aus **Grutta** unter dem 7. Juni cr. in Nr. 134 dieses Blattes von dem Herrn Amtsanwalt hierselbst erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.
Actenzeichen: I G 778/94.
Graudenz, den 17. October 1894.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der unterm 9. März 1892 gegen die Arbeiterfrau **Theodora Ruttkowski** geb. Kowalewska in Nr. 62 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. [3901]
Actenzeichen: I G 785/94.
Graudenz, den 19. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.

Der Knecht **Ferdinand Dombrowski,** welcher im November 1893 beim Besitzer Mootz in Ellerwald IV. Trift und im April 1894 in Stellinen bei Tolkemit im Dienste stand, soll in der Brandermittelungssache II. J. 705/93 als Zeuge vernommen werden.

Sein jetziger Aufenthaltsort ist unbekannt. Diejenigen Personen, welche den jetzigen Aufenthalt des p. Dombrowski kennen, werden ersucht, hiervon schleunigst zu den oben genannten Akten Anzeige zu machen. [3955]

Zugleich wird Dombrowski aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthaltsort schleunigst anzugeben.

Elbing, den 26. Oktober 1894.
Der Untersuchungsrichter.

Meine Tochter **Maria Goschinitzky** hat heimlich und ohne jeden Grund ihre elterliche Wohnung am 20. d. Mts verlassen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Ich warne Jeden, ihr Obdach zu gewähren, noch irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme, vielmehr ersuche ich Jeden, mir ihren jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen. [3931]

Staugendorf bei Gr. Nebrau.
M. Goschinitzky, Besitzer.

Rum, Arrac, Cognac

[2461

sowie diverse

Punsch-Essenzen

als Schlummer, Kaiser, Burgunder, Ananas
empfiehlt bei billigster Preisnotirung
L. Mey, Markt 4.

Ich versende als Spezialität meine
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm breit 14,00 Mk., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm breit für 17,00 Mk. das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungsschreiben.
Spec.-Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend 2c. 2c. franco.
J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.

Mehrere Reservoirs

von 1, 2, 3 und 4 Tausend Liter Inhalt, offerirt sehr preiswerth.
Reichhaltiges Röhrenlager, Verbindungsstücke, Pumpen.
J. Moses, Bromberg
Eisen- u. Maschinen-Handlung.

Gascoaks

bei Abnahme von 100—200 Centner im Ganzen offerirt mit 80 Pf. p. Ctr. ab hiesiger Gasanstalt [4011]
Jacob Rau
vorm. Otto Höltzel.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die **Ziehung** der durch den Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers vom 16. September 1891 genehmigten [1832]

Neunten und letzten

Weseler Geld-Lotterie

2888 Gewinne = 342,300 Mark
zur Vollendung der Willibrordi-Kirche wie festgesetzt am

Freitag, den 9. November 1894

in Wesel im Saale der Vereinigung unwiderruflich stattfindet. Die Ziehung ist öffentlich u. beginnt um 8 Uhr Morgens.
Wesel, den 9. Oktober 1894.

Die Willibrordi-Kirchbau-Commission.
Besserer. Boland. Thomas.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet Original-Loose à 3 Mark das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse „Lotteriebank Berlin", Reichsbank-Giro-Conto.
Auswärtigen empfehle ich die Bestellung auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung deutlich aufzuschreiben und jeder Bestellung 30 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. Jedes Loos trägt den deutschen Reichsstempel.
Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Gewinne (baar)		Mark.
1	à 90000	= 90000
1	„ 40000	= 40000
1	„ 10000	= 10000
1	„ 7300	= 7300
2	„ 5000	= 10000
4	„ 3000	= 12000
8	„ 2000	= 16000
10	„ 1000	= 10000
20	„ 500	= 10000
40	„ 300	= 12000
300	„ 100	= 30000
500	„ 50	= 25000
1000	„ 40	= 40000
1000	„ 30	= 30000

Nachdem der **Kasseler Hafer-Kakao** von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von

allen deutschen Aerzten

in den Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Diarrhoeen, Blutarmuth, Bleichsucht etc. handelt. Wie werthvoll der

KASSELER HAFER-KAKAO

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gerne zur Verfügung stellen.
Der Kasseler Hafer-Kakao wird **nur** in **Cartons** zu 27 Würfeln für **Mk. 1** verkauft.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

---

36 Bierlagerfässer

5 bis 10 Tonnen Inhalt, billig zu verkaufen durch [3995]
Heinrich Rosenow,
Strasburg Westpreußen.

Buttertonnen

einmal gebrauchte, gut verböttcherte, innen und außen gereinigt u. gewaschen, Größe nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

Kübel

mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten nicht unter 20 [4733]
O. Thonack,
Berlin SO., Forsterstr. 54.

Zu Fabrikpreisen

versenden streng solide und dauerhafte Stoffe an Private zu Anzügen, **Paletots,** Joppen in **Cheviots, Kammgarnen, Buckskins, Loden** 2c.
Reichhaltige Musterauswahl auf Verlangen franko zu Diensten. Alle Aufträge von 15 Mk. an frei.
A. H. Bayer & Co., Nürnberg.
Fabriklager in Tuch und Buckskin.
Gegründet 1840. [2717

So lange Vorrath reicht mit 30% Rabatt-

Gewährung giebt ab an alle Leser dieser Zeitung die altrenommirte **Leinenhandweberei** von **A. Vielhauer, Landshut, Schles.,** deren Waaren durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Haltbarkeit weltberühmt geworden sind, 4372 Dtzd. graue Drell-Küchen-Handtücher, sowie weisse Drell-Zwirn-Gerstenkorn-Jacquard- und Damast-Gesichts- und Frottir-Handtücher, deren Muster inzwischen etwas unmodern geworden, sonst aber tadellos, fast unzerreisbar sind, auch 546 Dtzd. weisse hochfeine, fertig gesäumte (48/48 cm grosse) Taschentücher, sowie einige tansend Meter weisse Leinwand-Rester zu Leib- und Bett-Wäsche, alles dies mit 30% Rabatt an Jedermann. Preisofferte darüber kostenlos. Probepackete gegen Nachnahme franco. **Nicht** Convenirendes wird per Nachnahme wieder zurückverlangt. Günstige und reelle Kaufsgelegenheit für Anstalten, Vereine, Hôtels, sowie für jede sparsame Hausfrau und Braut. [2553

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Der feinste Anzug-

und Paletotstoff kann von Ihnen für die Hälfte des bisher bezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Collection franco zur gefl. Ansicht zu fordern. [1648
Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hauptgew. **90,000** Mark baar
Ziehung 9. November 1894. [3775]
Weseler Loose.
Original-Loose 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf. extra.
Peter Loewe,
Bankgeschäft **BERLIN W.,** Mohrenstr. 42.
Telegr.-Adr. **Glückspeter,** Berlin.

Feinste Marzipanmasse

empfiehlt p. Kilo 1,70 Mk. [3999
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein Selterwasser-Apparat

nur kurze Zeit gebraucht, steht zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.
3921] C. Friese, Osterode Opr.

Gänsebrüste, Pökelfleisch, Schmalz

[3417
empfiehlt die **Grupper Milchhalle.**

Frischen delikaten
Sauerkohl

feinen lang. Schnitt, offerire in Bordeaux und ausgewogen billigst. [2198]
C. F. Piechottka.

Kolossaler Ulk für Herren
für Gesellschaften, Bälle, Fastnacht, Vorträge etc.

Verlängerungsnase

mit Brille und **Schiel-Pincenez.**



Wenn man die Nase aufgesetzt hat, so kann man durch Ausstossen u. Einziehen der Luft die Nase lang u. kurz machen, welches sehr drollig aussieht u. allgem. Heiterkeit erregt. D. Augen erschein. fürchterlich schielend. Gegen Einsendg. von 1,20 M. Francozusendg. als Doppelbriefgeschl.
H. C. L. Schneider, Berlin
Bernburgerstrasse 6.

Geräucherten Speck

von hiesigen Landschweinen a Ctr. 60 Mk. hat noch abzugeben Carl Reeck jun., Bromberg, Friedrichstr. 37. [3508]

W. Neumann

Lautenburg Westpr.,
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
empfiehlt [6726]
kieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter u. Latten, Eichen-, Birken-Bohlen 2c.
und übernimmt
kompl. Bauausführungen.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: (5390
Bergmann's Carboltheorschwefelseife
v. **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul**
(m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser** i. **Graudenz**
St. Szpitter in **Lessen.**

Weißen Pech

für Schuhmacher hält jetzt stets auf Lager
Philipp Reich.

Gerstenschrot

liefern franco jeder Bahnstation [3783
Speiser & Co., Dampf- u. Wassermühle,
Danzig. [3783

Die
Mantel-Reguliröfen

Patent Hauber
mit herausnehmbarem Füllcylinder gehören unstreitig zu den besten Oefen der Gegenwart. Besondere Vorzüge dieser Hauber-Patentöfen sind: [9139 W]
billigste Beheizungsweise
lange Brenndauer
leichte u. sichere Regulirung
Gleichmäß. angen. Erwärmung
vollständige Geruchlosigkeit u. Feuersicherheit
leichte Versetzung.
Preis eines Ofens kleinster Sorte bis 50 Kbm. Heizkraft Mk. 24,50; eines größ. bis 90 Kbm. Mk. 29,00; eines kleinen Doppelofens bis 130 Kbm. Mk. 58,00 und eines großen Doppelofens bis 200 Kbm. Mark 68,00. — Zu beziehen durch den alleinigen Vertreter
Moritz Schubert, Oefenhdlg,
Dresden, Wettinerstrasse 10.

Inländische Rübkuchen

vorzügliche Qualität, offerirt billigst
3979] **Philipp Reich.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lastig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Rauchschwaches Pulver

dazu gehörige Maaße und Zündspiegel,
Hülsen, Schrot 2c.
empfiehlt [3920]
Emil Behnke
Strasburg Wpr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 255.

Graudenz, Mittwoch] [31. Oktober 1894.

36. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Hören Sie, alter Freund!" — sagte Ernst, vertraulich die Hand auf den Arm des Herrn Racké legend — „ich werde Ihnen einmal etwas sagen. Wenige Tage bevor die Gräfin für ihren Bruder bei mir um Hedwig anhielt, hatte ich eine Besprechung mit Sir Thomas. Der Engländer meinte damals, Sie seien gleichfalls in Hedwig verliebt!"

Herr Racké wurde purpurroth im Gesichte. „Wozu soll ich es leugnen?" — antwortete er düster. — „Jetzt kann ich's schon sagen! Ja, Herr Striegau, ich liebte Ihre Schwester!"

„Aber Menschenkind! Weshalb haben Sie denn das nicht früher gesagt? Nun kommen Sie freilich zu spät mit Ihrer Erklärung!"

„Meine Schüchternheit! Meine unglückselige Schüchternheit!" seufzte Herr Racké.

„Mir wären Sie entschieden lieber gewesen als der Fürst!" — sagte Ernst. „Jetzt begreife ich allerdings auch Ihre Antipathie gegen den Fürsten!"

„In dieser Beziehung thun Sie mir Unrecht" — meinte Herr Racké. — „Allerdings wird man dem Manne nicht gewogen sein, der Einem das Mädchen, das man liebt, wegnimmt. Aber meine Abneigung gegen den Fürsten hat noch einen ganz anderen Grund!"

„Und welches ist dieser Grund?"

„Eigentlich sollte ich es nicht sagen! Aber heute ist's schon Alles eins! Es war ein Komplott."

„Ein Komplott? Was für ein Komplott?"

„Daß die Gräfin Ihre und Hedwigs Gönnerin wurde! Eine zwischen ihr und dem Fürsten abgekartete Sache!"

Ernst betrachtete seinen Nachbar, als beginne er an dessen Zurechnungsfähigkeit zu zweifeln. „Meinen Sie das im Ernste?" — fragte er nicht ohne Nachdruck.

„Erinnern Sie sich noch, Herr Striegau, wie Fräulein Hedwig und Fräulein Linda eines Abends in München beim Nachhausegehen vom Theater durch zwei Herren auf der Straße angepackt wurden?"

„Allerdings!"

„Nun wohl, der Eine und zwar der Keckste der Beiden war Fürst Gregor!"

„Ah!" — rief Ernst überrascht. — „Das ist mir neu!"

„Begreifen Sie nun, daß hier ein Komplott im Spiele war?"

„Zunächst begreife ich nur" — sagte Ernst unwillkürlich lächelnd — „daß jener Unbekannte im langen Mantel, welcher den Mädchen zu Hülfe kam, Niemand Anders war als Herr Racké! Habe ich Recht?"

„Ich war es!"

„Sie liebten Hedwig also schon damals?"

„Ich liebte sie vom ersten Augenblick an, als ich sie sah!"

„Aber was sind Sie für ein wunderlicher Heiliger, Herr Racké! — sagte Ernst. — „Vier oder vielmehr fast fünf volle Jahre schleppen Sie das Geheimniß Ihrer Liebe mit sich herum, lassen Hedwig niemals auch nur das Geringste davon merken, und schließlich kommt dann ein Anderer und schnappt sie Ihnen vor der Nase weg! Wie kann man so ungeschickt handeln?"

„Sie vergessen, daß ich ein armer Teufel war, oder vielmehr noch immer bin. Wie hätte ich es wagen dürfen, mich um Fräulein Hedwig zu bewerben? Und dann konnte ich doch auch nicht ahnen, daß man ein solches Komplott gegen sie schmiedete!"

„Sie glauben also noch immer an das Komplott?"

„Natürlich! Ich bin sogar fest überzeugt davon!"

„Aber sehen Sie denn nicht ein, daß es doch wahrhaftig kein Komplott zu nennen ist, wenn man ein armes junges Mädchen erst zur Künstlerin und schließlich gar zur Fürstin macht?" sagte Ernst.

„Das ist Alles wahr! Aber ich lasse mir darum doch nicht ausreden, daß noch etwas ganz Anderes dahinter steckt!" versetzte Herr Racké mit unerschütterlicher Ueberzeugung.

Ernst wußte nun allerdings besser, wie sich die Sache verhielt. Er kannte Isa viel zu gut, als daß er auch nur einen Augenblick geglaubt hätte, sie habe sich zu einer Mithelferin etwaiger Pläne des Fürsten hergegeben. Es war eben ein allerdings sehr ungewöhnlicher Zufall gewesen, der ihm die Bekanntschaft Isas verschafft hatte. Trotzdem frappirte ihn das Zusammentreffen.

„Hören Sie, Herr Racké", sagte er nach einer Pause, „Ihre Mittheilung hat mich nicht wenig überrascht. Ich muß Ihnen jedoch sagen, daß Sie sehr im Irrthume sind, wenn Sie glauben, Gräfin Kowalenska habe um die Absichten ihres Bruders auf Hedwig gewußt. Sie ist an der Sache gänzlich unschuldig! Verlassen Sie sich darauf! Es kann somit auch von einem Complott keine Rede sein."

Herr Racké schüttelte ungläubig den Kopf. Das Komplott war nun einmal seine fixe Idee. Ernst sah ein, daß es vergebliche Mühe sein würde, ihm die Sache ausreden zu wollen.

„Dann haben also Sie jenen anonymen Brief geschrieben, durch welchen ich auf Hedwigs Verfolger aufmerksam gemacht wurde?" fragte Ernst nach einer Weile.

„Ja wohl. Der Brief kam von mir."

„Und folglich auch das Geld!"

„Welches Geld?" fragte Herr Racké zurück.

„Das Geld für Hedwigs Gesangsstunden!"

„Davon weiß ich nichts!"

„Geben Sie sich keine Mühe, die Sache noch länger zu verheimlichen! Das Geld kann nur von Ihnen gekommen sein!"

„Nein, wahrhaftig! Ich habe niemals Geld an sie geschickt!" betheuerte Herr Racké mit so unschuldiger Miene, daß Ernst nicht umhin konnte, ihm zu glauben.

„Und haben Sie noch immer die Absicht, in die Dienste der Fürstin zu treten, wenn sie im Herbste nach Paris zurückkehrt?" fragte er den Romantiker, welcher sich unterdessen wieder über seinen Wein hergemacht hatte.

„Natürlich! Jetzt mehr als je!"

„Aber ich denke, das müßte Ihnen doch sehr peinlich sein!"

„Gewiß ist es mir peinlich! Ich bin es jedoch bereits gewohnt!"

„Sie sind wahrhaftig ein Original, Herr Racké! Jeder Andere an Ihrer Stelle würde jetzt, wo Alles vorbei ist, sich von dem Gegenstande seiner unglücklichen Liebe zu entfernen suchen. Sie aber wollen in der Nähe bleiben! Sie sind ja ein Märtyrer Ihrer Liebe!"

„Das bin ich! Aber auch das Märtyrerthum bin ich bereits gewohnt, und deshalb ist mein Verdienst nicht so groß als Sie glauben! In dieser Welt kommt eben Alles auf Gewohnheit an!"

„Aber Mann, bedenken Sie doch, was Sie thun wollen! Unmöglich können Sie Ihre Zukunft einer unglücklichen Liebe opfern!"

„Ich habe mir einst zugeschworen, ihr mein Leben zu weihen! Diesen Schwur halte ich, geschehe was da will!"

„Nun, ich habe das Meinige gethan!" sagte Ernst. „Ich habe Sie gewarnt als Freund! Mehr kann ich nicht thun!"

„Doch! Sie können noch etwas thun."

„Und was ist das?"

„Sie können, ja Sie müssen mir versprechen, daß Hedwig nie ein Wort erfährt von dem, was wir heute besprochen! Wollen Sie das, Herr Striegau?"

Ernst dachte einen Augenblick nach. — „Mich kann es nur beruhigen, wenn ich an Hedwigs Seite einen Freund weiß gleich Ihnen!" — sagte er dann. — „Auch ich fürchte nur zu sehr, die Zeit dürfte kommen, wo sie eines solchen bedarf! Weiß der Himmel, wo ich dann sein werde!"

„Sie versprechen mir also zu schweigen?"

„Ich verspreche es Ihnen, wenn Sie schon auf vernünftigen Rath nicht hören wollen!"

„Hand und Manneswort darauf?"

„Hier ist meine Hand!"

Herr Racké fuhr hastig auf die gebotene Hand los und hielt sie fest. — „Ich danke Ihnen, Herr Striegau!" sagte er weich. „Seien Sie überzeugt, Hedwig wird an mir einen anderen Bruder finden! Kommen Sie, leeren wir den Rest unserer Flasche auf ihr Wohl! Möge sie so glücklich sein, wie sie es zu sein verdient!"

Die Gläser klirrten leise gegeneinander. Herrn Rackés Augen glänzten feucht, als er das letzte Glas den vorangegangenen auf einen Zug nachschickte.

* * *

Nahezu drei Wochen waren seit Eugeniens Abreise vergangen. Ernst hatte seine Adresse nicht an Lady Cranby nach England geschickt. Es kam ihm nicht in den Sinn, sich Arabella's Portrait bezahlen zu lassen. Er fühlte sich sogar verletzt dadurch, daß Eugenie ihm in Myladys Namen einen solchen Antrag gemacht hatte.

Auch seit Isas letztem Briefe waren schon mehrere Wochen verflossen. Obwohl Ernst im Geheimen froh war, keine Briefe der Gräfin beantworten zu müssen, begann dieses lange Schweigen ihn doch zu befremden. Da brachte ihm eines Morgens, im Augenblicke, wo er ausgehen wollte, der Portier einen soeben eingetroffenen Brief der Gräfin.

Das Schreiben war größer und schwerer als die früheren. Gewöhnlich umfaßten Isas Briefe kaum zwei Blattseiten. Ernst wunderte sich also einigermaßen über den ungewöhnlichen Umfang des Briefes. Da er sich nicht aufhalten wollte, legte er das Schreiben einstweilen uneröffnet in die Schublade des Schreibtisches. Vielleicht trug auch sein nicht allzureines Gewissen die Schuld daran, daß er nicht, wie sonst, sofort das Couvert abriß. (Forts. folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Schluß.)

Die Verhandlung über die Kanalisirung der Festungsstraße wurde vertagt, um zunächst noch mit den Anwohnern und dem Herrn Regierungspräsidenten als Vertreter des Fiskus, dem die Unterhaltung der Straße obliegt, zu verhandeln. Ebenso wurde die Berathung über die Kanalisirung der Schützenstraße zum Zweck von Verhandlungen mit den Anwohnern vertagt. Dann wurde der neue für die Schützenstraße aufgestellte Fluchtlinienplan, nach welchem für die Grundstücke 4 bis 9 eine ca. 3,25 Meter gegen die Straßenfluchtlinie zurückliegende Baufluchtlinie festgesetzt wird, genehmigt und ein gegen diesen Plan erhobener Einspruch abgewiesen. Der Etat des evangelischen Hospitals für die Jahre 1894/97 in Einnahme und Ausgabe mit 4770 Mk. wurde genehmigt; für die in Einnahme mit 10063 und in Ausgabe mit 7626 Mk. abschließende Rechnung des Hospitals für 1893 wurde die Entlastung ertheilt.

Nach einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts steht den Synagogen-Gemeinden das Recht der Steuerfreiheit nicht zu, da nur die gottesdienstlichen Gebäude der vom Staate ausdrücklich aufgenommenen Kirchengesellschaften von Kommunalabgaben befreit sind. Auf Grund dieser Mittheilung ist die hiesige Synagogen-Gemeinde für das Jahr 1894/95 nach einem Einkommen aus ihren Gebäuden von 1750 Mk. mit 78 Mk. zur Kommunalsteuer veranlagt worden. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde hat gegen die Veranlagung Einspruch erhoben. Der Magistrat erkennt an, daß die Veranlagung der Synagogen-Gemeinde zu Recht erfolgt ist und daß sonach die Abweisung des Einspruchs erfolgen müßte. Er hat sich aber nicht verhehlen können, daß allein auf Grund des Umstandes, daß die Synagogen-Gemeinde nicht zu den „aufgenommenen Kirchengesellschaften" gehört, nicht eine Steuer von Objekten verlangt werden kann, welche thatsächlich keinen Ertrag bringen, zu deren Unterhalt im Gegentheil die Synagogen-Gemeinde erhebliche Opfer bringen muß. Für 1894/95 hat die Synagogen-Gemeinde 9500,49 Mk., das sind 16,15 Proz. der Kommunalsteuer (310 Proz. der Einkommensteuer, 60 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) aufzubringen, die Gemeinde verwendet erhebliche Summen zur Unterstützung ihrer armen Glaubensgenossen, so daß die Stadtgemeinde nur in den seltensten Fällen für einen Armen jüdischer Konfession einzutreten gehabt hat. Der Magistrat empfiehlt deshalb von der Einforderung der Kommunalsteuer der Synagogen-Gemeinde von ihren zu Kultuszwecken bestimmten Gebäuden Abstand zu nehmen. Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag angenommen.

Die neue Ordnung über die Erhebung der Biersteuer wurde mit einigen von der Kommission empfohlenen Aenderungen angenommen. Weiter wurde die Gehalts-Ordnung für die Lehrer und Lehrerinnen der höheren Mädchenschule und der Mädchen-Mittelschule endgiltig angenommen, mit der Maßgabe, daß die Gehaltsbeträge vom 1. April 1894 ab zur Zahlung gelangen. Zu Schutzarbeiten (Dachausbesserung 2c.) für das Grundstück Markt 4 wurden 250 Mk. bewilligt.

In geheimer Sitzung wurde sodann das Gehalt für den Bureaugehilfen Dorau auf 1600 Mk., steigend von fünf zu fünf Jahren um 180 Mk. bis auf 2680 Mk., festgesetzt, und Herrn Dorau die Pensionsberechtigung gewährt. Die Gehälter der fünf Stadt- und Kassenboten wurden auf 720 Mk., steigend von fünf zu fünf Jahren um 70 Mk. bis auf 1000 Mk. festgesetzt. Endlich wurde die Pension des bisherigen Steuererhebers Biesold auf 800 Mk. festgesetzt; für die Vertretung des Herrn B. bis zum 1. Januar wurden 120 Mark monatlich bewilligt, die Stelle soll mit einem Gehalt von 1600 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 180 Mk. bis auf 2500 Mk., ausgeschrieben werden.

Herr Stadtältester Stadtrath Gäbel hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter (Herr G. ist fast 85 Jahre alt) sein Amt als Magistratsmitglied niedergelegt. Er ist beinahe ein halbes Jahrhundert im Dienste der Stadt thätig gewesen. Schon seit Ende der 40er Jahre hat er dem Magistrat angehört, er schied dann aus, um in die Stadtverordneten-Versammlung einzutreten. Im Jahre 1880 wurde er wieder in den Magistrat gewählt und hat seitdem dem Kollegium ununterbrochen angehört. Seine erfolgreiche Thätigkeit als Mitglied des Magistrats in der ersten Periode ist durch Verleihung des Titels Stadtältester seitens der Stadtverordneten-Versammlung anerkannt worden.

Herr Kyser beantragte, die Neuwahl bis nach Besetzung der Kämmererstelle hinauszuschieben. Es müsse danach gestrebt werden, die mit Arbeiten überhäuften besoldeten Stadträthe zu entlasten und den unbesoldeten Stadträthen einzelne Dezernate zu übertragen; erst wenn der Kämmerer gewählt sei, könne man übersehen, wie dies geschehen könne, und danach müsse man auch die Wahl des neuen Stadtrathes einrichten. Die Vertagung der Wahl wurde denn auch beschlossen.

Der Absatz von dem Bauplatze für ein Kavallerie-Kasernement war infolge eines technischen Irrthums in Nummer 252 unter „Danzig" gehoben worden.

Verschiedenes.

— Zur Linderung der Arbeiternoth in der Landwirthschaft hat der Magistrat der Stadt Nordhausen einen Versuch gemacht, indem er einen an die Arbeiter der Stadt gerichteten öffentlichen Aufruf erließ, mit welchem er einen kaum geahnten Erfolg erzielte. Von 40 auf zwei benachbarten Rittergütern zu besetzenden Arbeiterstellen gelang es dem Magistrat gleich am ersten Tage 10 mit arbeitslosen städtischen Arbeitern zu besetzen. Bei einigem Ernst und Nachdruck dürfte zum Wohl der Landwirthschaft als auch zum Vortheile der Städte auf diesem Gebiete noch Manches zu erzielen sein.

— [Sie und ihr August.] Vor kurzem hatte ein Berliner Arzt folgendes Inserat in einer Berliner Zeitung aufgegeben: „Freie Wohnung, zwei Stuben und Küche, für kleine Familie mit ein bis zwei Kindern bei Arzt (Berlin W.) zum 1. April gegen Aufwartung. Briefe mit genauer Angabe unter E. 359 Hauptexpedition des Blattes." Unter den vielen Anerbieten, die er erhielt, ist das nachstehende besonders interessant: „Heute Früh lahsen wir ihre Annonze in der Zeihtung, und melde ick mir zu die Stelle mit mein Mann, Wat er is, so is er von Beruf nich fille, aber er is sich man wenigstens nichtern un kann ick sie det eene versigern, det er mir uf Wort Pahriehren tut, Ick selber bin Waschfrau uf Oberhemden und hoffe det sie mich den ire Kundschaft och werden zukommen lahsen. Det Stubben reenemachen verste ick wie man so sagen tut, außen ff. — Indem det ick for mene Verheihratung 10 janze Jare uf dieselbe stelle candihtcinirt habe, ick habe da och immer son feinen Herrn die Sachen rene machen missen und fallen in allen war er sehr benihbel uf sich. Mit det neue Theelechfong verste ich mir och schonst, indem det bei uns nehbenan der schlechter, mir mal hat in seins rinheeren lahsen; ick erwehne det man blos, weil ick jeheert habe, dat de Docktohrs jez so en kasten haben sollen. Viehleicht wollen Sie och noch wissen, wie alt wer sein, ick bin 50, det brauchen Sie aber nich jeden uf de Nese zu binden; den ich sehe noch sehr respecktabel auß, und wat mein Aujust is, so wird er nechsten Sonnabent 40, un kennten se mir doch ejentlich den Jefallen duhn, un mehr jans ins jeheime benachrichtichen, ob wer de Stelle bei sie kriegen kennten, ick baue ihm det janze zum Jebuchstag uff. Un det pahste sich och denn sehr scheen, det ick denn unsere janze Freindschafft midteilen kennte, de se uns zu meinen Jebuchstag, wat uf den 11. Juni fellt, denn schon bei sie, in de feine Wohnung besuchen konnten. Nanuh wissen se woll allens, wat? Jeben se mir man halt Nachricht, det ick nich so lange jimbeln brauche. Schreiben Sie mir unter M. W., postamt 21, ich brauch denn nich so lange, wenn ick mir den brif hohle, ick je da öfters fohrbei."

Posen, 29. Oktober. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70er) 29,60. Fest.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 29. Oktober 1894.

Fleisch. Rindfleisch 35—65, Kalbfleisch 40—70, Hammelfleisch 32—58, Schweinefleisch 47—54 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00—1,25, Hühner, alte 0,80—1,00, junge 0,50, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,40—0,50 Mk. per Pfd., Enten 1,75, Hühner, alte, 1,30, junge, 0,70, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—46, Zander 75—95, Barsche 40, Karpfen 56—73, Schleie 90, Bleie 48, bunte Fische 34—39, Aale 65—100, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 93—135, Hechte 21—45, Zander 46—74, Barsche 26—27, Schleie 44, Bleie 25, Plötze 18, Aale 44—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,20, Stör 0,90—1,30 Mk. per ½ Kilo, Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,10 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 100—108, IIa 90—95, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 60—70 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45—70, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,75, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl 1,00—2,00, Rothkohl 2,00 Mk.

Stettin, 29. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., neuer 125—124, per Oktober 125,50, per April-Mai 131,50. — Roggen loco unver., 108—112, per Oktober 112,00, per April-Mai 115,75. — Pommerscher Hafer loco 100 bis 113. — **Spiritusbericht.** Loco behauptet, ohne Faß 50er —,— do. 70er 31,00, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

9. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Oktober 1894, vormittags.

82 126 205 87 445 66 97 580 653 712 42 901 **1**082 198 382 616 85 720 811 **2**284 308 418 629 829 54 946 61 **3**085 195 [300] 240 435 [500] 80 90 722 902 **4**140 [1500] 217 469 528 [300] 670 707 983 84 **5**101 26 595 803 30 48 98 **6**027 79 384 555 77 95 763 863 76 **7**058 [300] 173 353 432 528 671 752 873 **8**049 163 360 533 66 67 619 735 64 878 84 [500] **9**010 77 137 222 373 463 506 22 744 50 60

10139 48 [1500] 341 76 853 [1500] 931 **11**002 78 121 48 226 378 509 613 24 62 83 90 **12**051 223 43 307 [3000] 404 598 713 966 **13**043 217 46 72 371 591 [3000] **14**145 72 298 430 43 503 734 [10000] 855 [3000] 906 [3000] 52 **15**188 89 259 [1500] 66 347 430 542 745 878 952 **16**057 [500] 83 118 325 93 408 [500] 849 80 **17**055 122 308 444 508 19 [1500] 32 749 899 999 **18**095 141 43 88 99 202 320 400 [1500] 71 73 98 523 24 45 [3000] 72 681 715 34 **19**090 104 25 87 311 19 83 475 890 908

20058 81 116 20 32 411 41 537 84 637 952 **21**194 247 412 663 724 821 **22**488 553 68 604 826 61 957 **23**285 341 64 492 536 706 30 58 60 61 **24**009 160 336 [3000] 573 835 56 73 987 **25**318 437 524 635 718 25 917 **26**022 89 154 83 312 429 62 881 **27**033 131 206 [3000] 13 417 512 631 35 69 735 924 **28**196 246 353 461 583 615 55 733 926 **29**001 43 130 [10000] 260 [1500] 313 [500] 84 87 483 795 828 57

30167 [500] 96 311 56 [3000] 563 651 722 936 66 94 [1500] **31**079 134 83 214 18 32 61 96 357 82 489 91 617 800 994 **32**133 69 284 587 611 937 45 66 **33**127 87 216 49 58 [3000] 412 622 72 [3000] 731 35 69 92 918 **34**088 270 368 555 67 698 785 96 996 **35**143 310 14 94 646 62 [1500] 888 907 **36**038 47 176 268 76 302 537 618 33 97 861 **37**190 91 312 710 850 52 **38**107 11 381 403 647 742 [1500] 50 876 [1500] 907 **39**309 436 56 [500] 509 843 72 943

40043 51 386 496 [500] 732 852 927 [300] **41**087 161 77 470 522 614 29 758 912 29 [1500] **42**281 387 88 408 11 503 31 47 649 738 94 [1500] 805 959 77 **43**020 [300] 23 52 [3000] 157 490 526 654 94 [300] 727 69 [1500] **44**136 41 79 242 73 348 561 651 838 50 975 **45**013 302 449 524 624 753 95 823 83 915 **46**379 932 **47**483 596 767 [3000] 836 **48**023 25 138 [3000] 40 423 85 552 53 55 951 99 **49**060 286 321 455 639 771 850 942 53

50004 453 606 17 85 805 **51**087 127 92 427 504 88 804 74 **52**185 209 24 324 [500] 49 437 508 17 25 703 985 **53**364 [3000] 98 614 70 719 806 [300] 957 **54**182 200 309 688 [500] 705 80 [300] 807 35 900 **55**006 [1500] 283 95 335 [1500] 416 **56**100 72 88 334 439 652 63 [1500] 65 79 92 784 830 916 56 **57**026 223 469 592 616 61 922 [500] 56 **58**460 69 536 43 707 68 871 [500] 942 [300] 43 69 **59**057 210 326 413 54 [3000] 773

60073 77 257 59 [300] 378 437 67 [1500] 690 866 70 977 **61**065 [300] 312 28 [500] 61 459 534 606 60 848 932 90 96 **62**001 91 311 14 644 77 713 906 40 **63**051 94 348 412 516 712 [1500] 927 96 **64**315 630 53 873 **65**252 [500] 303 41 63 75 440 512 755 **66**476 511 609 96 788 815 950 56 **67**067 140 237 431 55 61 766 832 **68**052 [1500] 62 72 140 345 458 519 45 720 **69**013 85 126 323 94 530 52 68 828 936

70127 62 209 422 97 513 [1500] 729 832 67 920 78 **71**040 62 [3000] 140 268 78 80 320 45 585 752 61 85 993 **72**127 204 668 771 79 992 **73**147 62 667 [500] 709 965 **74**021 131 61 [500] 255 86 422 566 96 620 33 734 [3000] 900 51 84 **75**148 212 [3000] 63 505 75 611 [300] **76**200 402 572 84 640 843 52 90 96 910 **77**069 81 136 44 [1500] 365 [1500] 472 [1500] 614 33 706 **78**404 509 72 739 [500] 905 23 70 77 84 **79**174 209 [500] 70 781 892 [300]

80004 45 91 [500] 187 292 304 28 584 615 775 97 808 17 85 951 **81**170 212 351 450 732 878 **82**028 48 142 269 366 515 603 882 **83**197 261 [1500] 547 801 89 **84**016 83 91 370 452 85 [300] **85**101 34 263 367 85 495 535 [500] 845 936 **86**015 94 152 91 238 [3000] 456 68 501 38 71 [300] 815 30 **87**037 46 117 70 72 323 48 418 568 [500] 72 93 669 837 [1500] 905 43 **88**137 267 [500] 656 **89**048 [1500] 75 120 37 212 54 325 [1500] 55 63 66 422 32 506 622 823 [500] 910 [300]

90266 86 455 694 841 58 71 [1500] 84 **91**075 250 90 540 873 967 83 **92**089 495 667 735 72 937 86 **93**105 426 78 [1500] 572 86 88 611 [3000] 72 [500] 87 967 **94**024 176 381 [300] 439 799 875 948 **95**087 [3000] 290 398 429 631 [1500] 46 708 868 944 60 **96**193 260 464 503 673 715 **97**004 134 477 517 644 [1500] 899 960 **98**011 79 272 406 528 47 694 716 910 39 [3000] 87 **99**006 334 407 [5000] 512 [500] 36 639 751 810

100015 28 311 37 66 548 644 57 75 711 876 81 916 **101**015 63 79 90 112 444 [300] 582 751 **102**246 [500] 655 825 [3000] 910 [3000] **103**177 223 25 83 712 882 998 **104**098 197 211 871 950 **105**099 385 490 598 673 80 758 **106**147 277 500 16 808 **107**006 [300] 66 675 866 75 971 **108**024 156 362 85 98 440 939 91 **109**192 [300] 437 501 36 88 603 52 878

110159 230 91 [3000] 338 526 802 91 **111**101 274 310 407 32 610 946 53 **112**033 500 28 29 [500] 615 771 **113**099 217 38 97 688 883 959 [300] **114**240 62 304 542 679 507 **115**214 [500] 395 478 [500] 478 626 873 **118**134 56 [1500] 204 440 551 63 94 810 21 928 **119**026 136 48 477 763 816 422

120096 276 335 422 603 51 60 72 [300] 795 820 863 98 **121**049 134 244 321 26 419 547 667 [300] 93 843 **122**010 23 98 145 96 295 401 84 737 67 838 58 963 **123**066 116 [500] 30 86 226 65 379 622 748 836 **124**063 72 229 537 626 43 81 850 **125**037 59 822 152 98 212 313 57 [300] 402 511 56 660 85 850 **126**007 65 474 582 632 47 735 807 21 703 827 60 33 **127**171 264 [1500] 57 44 663 902 12 **128**135 95 451 618 776 841 60 [1500] 967 **129**005 77 [3000] 314 469 755 563 647 71 772 862 961 92

130045 249 306 850 69 920 **131**217 70 302 40 68 440 541 667 [500] 847 903 [500] 25 **132**141 258 75 490 97 [500] 720 [500] 813 61 [500] 935 **133**121 364 493 589 641 749 878 **134**217 46 80 582 840 **135**137 42 107 70 401 18 37 898 975 89 **136**220 [500] 51 [500] 365 **137**503 719 99 **138**062 79 80 478 547 657 72 92 868 **139**099 261 319 469 629 39 420 44 59 64 992

140045 63 215 16 345 468 516 42 714 54 72 **141**170 435 50 62 85 89 661 773 **142**101 48 309 449 607 73 711 851 929 65 [3000] **143**113 [500] 59 68 217 [500] 352 [500] 62 82 99 460 [500] 85 [300] 307 98 705 47 [500] 823 939 82 **144**042 161 292 430 519 41 58 **145**060 335 601 30 757 [1500] 901 **146**076 610 91 853 98 [300] 936 67 [300] **147**028 149 84 231 311 504 14 43 46 678 85 917 **148**101 44 237 340 555 634 821 908 **149**156 95 [500] 270 347 92 97 49 [300] 69 75 542 799 834 954

150096 279 356 664 913 29 84 **151**014 69 119 208 449 933 95 **152**103 49 237 617 39 772 993 **153**066 357 58 445 60 88 532 804 44 59 **154**355 463 538 634 708 929 **155**178 99 237 53 357 61 595 667 174 **156**023 62 325 415 815 933 **157**021 [1500] 52 54 908 79 **158**933 338 409 01 78 669 662 64 94 743 806 903 79 **159**145 546 690 830 956 76

160036 67 361 67 909 23 [1500] **161**014 43 255 381 506 45 651 779 903 [3000] 4 [1500] **162**019 115 266 314 605 62 812 946 **163**020 39 241 493 502 40 751 815 23 974 86 97 **164**013 38 223 488 551 693 779 818 49 67 920 **165**122 45 [3000] 69 209 23 367 575 804 **166**020 239 595 685 95 904 **167**064 193 245 63 423 75 86 647 707 861 47 [1500] 998 **168**022 [500] 73 228 92 324 491 686 89 762 836 902 **169**039 64 106 42 56 265 337 72 554 616 741 861 925

170231 413 579 651 58 916 **171**002 26 104 7 70 78 225 [1500] 559 669 788 807 83 **172**023 35 [500] 37 139 50 232 314 74 604 714 337 928 58 [3000] **173**158 [3000] 183 249 63 305 624 [1500] 96 97 **174**136 392 428 546 791 **175**027 97 260 319 486 [300] 35 50 698 959 [300] 71 **176**005 71 249 343 58 451 95 597 [500] 605 14 57 80 943 **177**014 [300] 76 215 337 48 50 53 408 70 85 [1500] 644 710 55 [3000] 826 [300] 33 960 [300] **178**024 237 65 477 [500] 561 98 [1500] 655 730 36 42 67 813 29 34 **179**011 65 [500] 141 317 38 446 523 29 812

180033 165 472 571 623 812 79 903 4 32 79 **181**149 52 202 [300] 341 543 82 738 983 **182**182 87 92 293 [1000] 415 25 514 25 763 **183**158 [500] 27 93 643 **184**139 293 [300] 415 26 524 694 783 **185**048 184 244 51 338 542 02 16 825 [300] 41 93 97 **186**204 41 [300] 30 474 [3000] 532 628 49 817 [300] 38 [10000] 48 **187**049 [300] 230 365 94 430 661 **188**069 129 35 528 81 607 779 85 901 69 **189**003 108 99 294 550 739 61 881 929 40

190143 91 321 450 71 548 657 719 23 55 61 900 **191**078 133 **193**036 186 384 703 844 67 983 **194**210 576 **195**048 132 349 414 19 529 [300] 784 83 **196**064 90 656 73 957 60 [500] **197**030 295 425 543 47 703 94 **198**146 66 [500] 532 71 [500] 603 13 **199**183 580 774 [5000] 918

200065 178 520 763 [500] 817 **201**418 [500] 521 667 71 15 834 68 86 **202**059 226 322 25 463 563 625 856 918 **203**087 277 376 405 509 605 759 817 84 **204**037 79 177 90 256 79 637 323 43 400 504 [1500] 53 75 745 59 982 **205**230 431 531 84 888 **206**015 189 241 43 376 591 803 16 **207**055 57 [500] 66 83 147 92 237 96 321 443 704 911 **208**026 215 [1500] 603 39 697 **209**012 365 411 67 71 547 885

210066 253 376 539 781 887 98 **211**003 167 393 99 548 55 635 934 [500] **212**058 91 121 60 218 54 440 67 658 711 817 69 924 **213**110 [500] 479 90 782 [1500] 902 [1500] **214**036 195 259 64 [300] 68 82 [3000] 310 619 798 872 **215**270 321 79 92 436 591 766 874 952 **216**137 701 888 967 **217**125 428 66 531 623 33 734 830 939 48 **218**050 131 [3000] 383 448 51 92 792 810 998 [300] **219**009 15 132 37 63 228 331 474 738 68 929

220269 385 [300] 471 589 [3000] 639 769 918 84 99 **221**254 328 486 747 911 41 83 94 **222**089 224 433 561 663 905 15 50 90 92 **223**430 559 [300] 74 678 84 844 47 940 **224**082 84 85 323 49 628 31 94 821 **225**065 260 495 [500]

9. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Oktober 1894, nachmittags.

39 129 323 26 743 929 [1500] **1**054 415 558 625 760 801 918 **2**066 180 245 433 516 41 673 702 846 [300] 74 930 67 **3**033 96 135 205 432 551 94 642 848 49 **4**030 111 31 41 86 259 628 869 900 **5**054 144 224 68 330 425 534 757 95 860 **6**069 184 345 57 490 576 708 49 78 **7**077 215 [500] 414 49 632 824 54 [1500] 954 **8**155 252 394 488 [300] 507 650 717 830 **9**039 217 25 548 645 64 92 806 9

10132 69 [300] 86 283 378 418 [300] 913 **11**025 66 244 [3000] 49 86 384 454 623 38 70 763 90 817 59 996 **12**118 214 32 548 653 56 66 804 33 992 **13**134 331 93 511 66 76 845 47 **14**106 308 98 615 66 [1500] 80 741 59 947 **15**060 142 416 97 617 944 **16**186 [3000] 249 70 300 67 462 525 [500] 36 81 711 43 [1500] 58 869 77 97 **17**173 90 327 88 486 515 693 726 81 [500] 801 32 41 84 937 **18**037 482 89 590 669 [3000] 732 **19**016 198 307 517 78 614 27 794 878

20040 69 94 127 211 [3000] 64 574 716 864 938 41 **21**103 234 322 489 542 765 920 [500] **22**015 40 81 82 192 [1500] 294 [3000] 583 639 57 94 99 710 895 **23**027 84 119 201 325 [300] 520 892 **24**100 280 309 47 507 10 756 872 89 998 **25**022 38 58 75 98 343 450 896 **26**102 16 [5000] 20 212 92 314 431 35 773 [5000] 902 39 99 **27**187 381 411 46 518 632 85 944 **28**004 272 360 509 35 [1500] 629 719 878 **29**054 102 227 349 501 40 52 748 62 85 899

30051 252 58 86 406 58 660 **31**359 435 [3000] 94 99 626 68 987 **32**016 39 180 296 511 601 66 820 [500] 72 949 [1500] 64 [1500] **33**101 14 226 428 522 778 835 [500] 925 55 **34**338 54 417 24 29 87 556 914 **35**205 6 706 248 96 **36**005 [500] 100 21 47 86 90 221 47 59 86 [3000] 323 75 79 90 549 696 [3000] 701 825 **37**247 621 28 43 810 45 991 **38**024 160 343 495 514 99 639 [500] 97 **39**419 [300] 678 95 730 906 24 32

40148 247 63 376 92 595 756 [3000] 814 63 900 51 **41**043 139 [500] 244 303 36 59 69 701 873 [500] 83 914 **42**172 301 49 474 543 95 679 800 **43**498 847 995 **44**213 435 506 641 801 79 912 [1500] 96 **45**242 72 651 [3000] 788 894 [300] 98 905 80 82 **46**109 [500] 373 87 425 90 601 13 58 744 80 940 **47**302 513 625 700 24 991 **48**113 [300] 262 364 446 594 666 86 721 80 921 [3000] 63 **49**009 72 83 359 [1500] 65 94 522 628 755 868

50397 649 940 **51**030 65 130 327 38 62 415 [300] 562 742 93 852 909 42 **52**146 428 551 914 **53**050 201 386 451 85 579 80 812 914 65 **54**167 [1500] 212 60 74 406 20 64 510 85 832 43 **55**032 111 278 360 523 [500] 50 641 792 855 901 19 32 [1500] **56**121 76 [10000] 200 323 603 11 14 [500] **57**073 221 462 944 71 **58**110 78 210 47 93 522 27 621 915 **59**037 299 [3000] 321 53 90 559 611 [1500] 30 81 726 76

60178 360 [300] 468 696 889 **61**042 52 94 353 82 610 721 45 900 [3000] **62**061 [500] 106 39 55 383 495 599 652 60 86 724 **63**189 692 843 76 78 **64**038 [500] 127 58 79 283 397 434 847 **65**283 [300] 95 354 64 506 677 99 786 913 45 66 79 96 **66**155 214 329 35 38 551 708 930 **67**076 93 103 256 523 625 709 36 38 95 810 906 49 98 **68**018 122 [1500] 323 72 593 96 [3000] 736 848 **69**022 28 100 90 250 420 [3000] 544 [1500] 621 56 730 93 882

70161 281 [300] 585 614 61 793 [5000] 866 901 **71**023 43 44 86 87 180 82 492 [300] 855 67 980 **72**142 43 310 580 807 **73**141 46 [300] 276 348 420 524 647 **74**195 231 63 94 472 519 29 652 835 71 **75**250 51 602 36 97 733 [500] 852 971 **76**385 411 55 677 [1500] 706 809 946 **77**151 216 53 338 84 562 [300] 713 28 896 957 [300] **78**000 37 66 67 143 [500] 298 318 410 88 535 634 73 810 **79**034 170 340 419 41 92 547 629 715 841 54 934

80203 369 459 67 513 702 854 [500] 911 **81**137 378 585 626 59 774 **82**020 915 68 **83**212 28 69 553 615 [1500] 23 734 817 37 948 **84**137 53 66 473 570 96 [1500] 618 40 61 833 69 **85**097 260 488 511 27 28 745 822 920 **86**430 517 66 [1500] 702 62 [3000] 998 **87**079 155 419 537 89 689 736 66 **88**015 76 278 352 653 793 **89**157 88 204 375 411 503 7 608 [3000] 719

90008 343 81 590 755 894 **91**044 101 42 609 26 42 717 75 968 **92**037 57 146 248 323 97 915 47 89 **93**001 61 210 22 60 76 337 696 **94**015 319 429 518 755 936 [500] **95**281 328 64 451 57 609 18 768 [3000] 825 916 **96**010 24 318 95 456 584 607 58 770 921 34 **97**214 311 81 98 574 622 [300] 739 75 88 909 **98**005 18 242 580 683 724 820 21 992 **99**005 69 119 25 253 319 428 52 64 85 535 641 779

100137 55 281 304 [3000] 19 660 **101**080 102 222 65 432 [500] 36 511 606 995 **102**017 47 80 88 147 241 93 [10000] 376 419 514 [3000] 60 80 713 836 61 971 **103**169 505 681 **104**464 73 629 730 819 89 945 **105**055 [500] 290 454 73 86 728 55 994 [500] **106**048 88 105 71 [300] 206 34 [300] 53 [500] 390 468 862 77 936 88 **107**186 218 45 345 71 418 41 643 838 87 997 **108**048 79 203 [15000] 37 467 509 611 18 73 738 53 **109**164 [500] 262 [3000] 94 311 97 526 56 98 631 [300] 57 63 751 821

110085 154 380 436 94 519 834 945 **111**069 120 257 419 741 66 897 99 **112**139 95 591 678 947 **113**038 104 51 260 [500] 376 565 80 91 677 840 51 992 **114**274 380 [300] 585 [5000] 759 841 56 911 **115**061 92 [300] 499 665 737 804 8 96 925 **116**270 82 606 701 19 [3800] **117**214 95 692 **118**042 [300] 135 223 76 452 58 66 616 752 835 65 73 94 **119**083 118 275 398 447 87 699 766 76 880 913

120006 77 498 552 619 73 83 870 **121**186 [500] 200 401 33 561 719 **122**185 341 86 598 823 [300] 924 **123**163 91 201 363 782 831 970 **124**022 251 368 77 [300] 479 530 814 35 903 **125**018 151 246 415 609 835 48 **126**095 124 368 492 598 615 700 [1500] 97 **127**005 91 183 241 [1500] 58 492 564 67 619 760 88 **128**018 30 53 286 581 879 976 **129**231 305 409 [5000] 672 78 712 861 934

130038 159 535 62 91 618 82 744 98 **131**104 45 83 204 [500] 23 345 427 69 696 951 **132**107 344 84 686 805 **133**075 83 155 64 258 340 92 588 617 704 931 **134**191 204 328 [5000] 438 [500] 84 591 646 716 56 864 907 **135**042 345 64 412 513 32 99 644 58 725 872 999 **136**261 67 343 427 [1500] 511 43 635 784 869 **137**288 339 84 504 [3000] 969 **138**075 141 523 32 [3000] 619 94 847 48 **139**137 59 64 212 368 [500] 428 42 48 588 671

140028 113 49 82 456 77 [500] 522 640 50 895 **141**258 [3000] 79 327 31 535 [1500] 770 843 97 996 **142**139 45 551 623 74 801 56 81 **143**041 230 371 618 25 58 [500] 768 [500] 93 **144**031 88 89 122 44 266 [3000] 572 647 66 870 935 **145**022 52 252 308 88 464 619 58 721 40 855 68 [500] **146**050 488 722 989 **147**366 453 522 24 27 631 808 42 80 [300] **148**034 129 253 455 518 **149**046 175 267 448 71 665 67 717 52 920

150244 94 510 628 78 795 842 **151**031 76 104 37 201 311 575 789 874 950 64 70 **152**096 98 215 531 80 957 **153**036 41 134 263 333 91 558 65 681 99 781 **154**096 142 305 39 [300] 41 648 [300] 962 **155**051 144 275 442 97 591 948 **156**161 386 518 723 802 947 70 **157**052 [3000] 111 48 54 [1500] 63 283 [1500] 304 34 566 606 28 702 922 46 57 [1500] **158**038 [300] 70 208 436 53 74 815 33 **159**030 206 50 64 348 80 524 661 923

160231 [1500] 82 381 446 90 568 724 933 68 **161**224 327 38 822 918 **162**128 97 275 404 50 668 95 870 **163**067 85 86 143 44 48 620 65 859 **164**042 72 128 235 428 [3000] 543 48 802 [500] **165**167 328 425 52 61 568 88 901 11 **166**010 17 274 303 16 91 524 81 84 613 **167**015 31 55 90 154 91 378 569 92 [3000] 608 769 894 **168**240 337 58 436 623 49 759 95 986 **169**159 85 235 331 54 528 [300] 41 654 711

170011 58 164 265 649 771 958 **171**001 18 180 242 524 43 886 933 61 **172**032 39 127 79 324 51 466 581 675 921 **173**131 270 86 317 44 510 77 607 867 917 77 **174**125 39 [3000] 204 9 17 34 371 458 59 89 805 935 **175**078 134 202 315 473 511 609 700 [1500] 97 850 92 935 **176**040 49 92 119 [300] 91 307 616 82 707 73 89 801 60 **177**046 92 273 460 [300] 633 65 703 35 821 994 **178**038 430 558 758 997 **179**098 157 [1500] 303 87 90 451 66 613 64 735 51 97 [500] 966 70

180083 371 583 605 793 848 938 [1500] 86 89 **181**449 667 817 47 70 **182**335 73 426 543 64 757 821 **183**100 60 93 240 [3000] 376 96 655 764 90 867 97 **184**074 153 87 200 9 318 [1500] 407 75 516 53 759 998 **185**091 380 453 515 16 17 [3000] 67 694 776 992 **186**050 88 498 505 637 807 994 **187**128 73 325 523 67 729 88 838 48 [300] 82 956 [3000] **188**015 48 146 263 514 18 670 [300] 997 **189**106 34 210 70 89 [1500] 383 411 72 664 99 [500] 737 933 86

190168 320 83 421 76 710 875 984 93 [500] **191**013 38 39 247 64 77 483 952 **192**087 257 555 [3000] 639 839 **193**228 62 314 78 405 516 649 727 822 80 939 **194**009 18 106 233 309 584 674 724 [500] 53 55 [1500] 94 936 **195**038 54 199 228 310 446 533 [300] 54 754 966 94 [3000] **196**010 87 245 402 561 715 96 958 [3000] **197**066 71 319 34 69 99 484 604 707 816 36 61 83 946 **198**155 478 510 30 616 935 69 **199**001 176 266 77 348 56 80 675 763 952

200213 48 508 [300] 48 847 96 959 83 [500] **201**085 87 117 31 340 442 690 919 80 **202**135 240 384 522 649 775 872 **203**315 481 521 776 87 800 963 **204**013 110 [3000] 96 309 [3000] 32 574 634 [1500] 97 98 840 910 **205**113 94 [1500] 274 80 342 553 696 858 97 **206**097 233 697 994 **207**175 358 418 553 83 771 898 931 **208**040 [1500] 206 313 425 630 808 [500] 23 49 **209**172 79 83 321 532 695 780 818

210088 146 518 810 [500] **211**277 397 561 613 49 61 **212**197 265 305 413 672 88 879 965 [1500] **213**190 231 403 524 620 702 12 46 974 [1500] **214**297 326 50 443 527 [1500] 46 **215**149 83 251 479 519 625 779 83 848 62 72 903 **216**167 261 300 25 484 513 [300] 671 74 789 865 **217**021 249 467 89 806 935 56 85 **218**238 321 477 527 52 782 950 [1500] **219**044 [1500] 87 221 29 339 80 500 606 709 69 893

220935 117 268 [3000] 405 500 875 **221**023 181 299 372 [3000] 444 520 75 632 745 61 94 841 72 [3000] 918 90 **222**000 26 36 279 94 525 736 824 58 949 **223**000 63 270 346 **224**187 98 437 580 646 89 723 **225**031 49 93 375 421 524